Sonnabend den 1. Juli 1933 Preis 15 Pfg. 5. Jahrgang Nr. 152

Westfälischer Beobachter

Bielefelder Beobachter ✠ Herforder Beobachter ✠ Mindener Beobachter

Nationalsozialist. Tageszeitung für Westfalen-Nord

Geschäftsstelle Herford, Hämelingerstraße 6. Fernruf Herford 2003. Bielefeld: Fernruf 1468 — Verlag und Druck: Westfälischer Beobachter, Herford. Geschäftsstunden. Bezugspreis monatlich 2.40 RM. und Bestellgeld. Ohne Vollanfuhr nimmt Postanstalten an. Zustellung durch Kraftwagen 2.80 RM. mehr. — Bei Streik, Gewalten, Betriebsstörung besteht für den Verlag keine Verpflichtung zur Lieferung des Bezugspreises. Postscheckkonto: Hannover 19 573.

Parteiamtlich anerkannt.

Anzeigenpreis: die 8 gespaltene Millimeterzeile 22 mm breit 15 Pfg., Lokalanzeigenpreis 10 Pfg. Reklamen Millimeterzeile 65 mm breit 50 Pfg. Bei Wiederholungen und Abschlüssen Ermäßigungen nach Tarif. Bei Konkursen, Klagen und Nichtbeachtung Rabatt fort. Erfüllungsort: Herford. — Für unverlangte Manuskripte und Anzeigenaufträge wird keine Garantie geleistet. Postscheckkonto: (Westfälischer Beobachter, Herford) Hannover Nr. 19 573.

Ein gigantisches Projekt

Die Reichsautobahnen

Das Gesetz verkündet.

Berlin, 1. Juli.

Das Gesetz über die Errichtung des Unternehmens, Reichsautobahnen ist verkündet worden. Der Gesetzestext enthält die bekannten Bestimmungen. In der amtlichen Begründung heißt es: Der Herr Reichskanzler hat in seiner richtungsweisenden Rede bei der Feier des Tages der nationalen Arbeit am 1. Mai 1933 den Willen des Reiches bekundet, ein umfassendes Programm auf dem Gebiete des Straßenwesens zu lösen.

Das Programm soll in gleicher Weise der Behebung der in Deutschland noch rückständigen Kraftverkehrswirtschaft, wie der Arbeitsbeschaffung dienen.

Gerade auf dem Gebiete des Straßenbaus sieht das neue Reich in besonderem Maße eine Möglichkeit, zur Wegräumung überalter Verwaltungseinrichtungen, zur Anpassung des historisch gewordenen an die Erfordernisse der neuen Zeit und zu schöpferischer Neugestaltung.

Deutschland besitzt rund 300 000 Kilometer befestigte Landstraßen, von denen 100 000 Kilometer Durchgangsstraßen von größerer Bedeutung sind. Hiervon sind 25 000 Kilometer als wichtigste Fernverkehrsstraßen ermittelt und festgelegt. Die Landstraßen bedürfen der

Entlastung und Ergänzung

durch ein allmählich verdichtetes Netz großer Verkehrsadern, die gestützt auf das Zubringersystem dieser alten Verbindungen den Verkehr der Kraftfahrzeuge über weite Strecken aufnehmen. Die Errichtung solcher Kraftfahrbahnen soll das vorliegende Gesetz dienen.

Es erschien notwendig, Linienführung und Ausgestaltung der Kraftfahrbahnen durch eine besondere Persönlichkeit bestimmen zu lassen und ihr gleichzeitig die letzte Entscheidung im Planfeststellungsverfahren zu übertragen. Für diese Aufgaben setzt das Gesetz einen vom Reichskanzler zu bestellenden

Generalinspektor für das deutsche Straßenwesen

vor. Die Führung des Unternehmens „Reichsautobahnen" ist der Deutschen Reichsbahngesellschaft zugedacht, weil der Streit zwischen Schienen und Kraftwagen letzterenes nur dadurch beizulegen ist, daß der gesamte gewerbliche Güterfernverkehr einheitlicher Leitung unterstellt wird. Um die Klarheit der Finanzgebahrung zu gewährleisten, ist das Unternehmen als selbständige juristische Person des öffentlichen Rechtes begründet, dessen Verwaltung und Vertretung aber aus den vorerwähnten Gründen die deutsche Reichsbahngesellschaft übernimmt.

Staatssekretär Willikens

Berlin, 1. Juli.

Wie die NSK. berichtet, wird das Mitglied des Präsidiums des Reichslandbundes und des Vorstandes des Reichsstandes der Deutschen Bauernschaft, Willikens, zum Staatssekretär im preußischen Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten ernannt und mit der Führung der Geschäfte dieses Ministeriums beauftragt.

•

Der Landwirt Werner Willikens wurde am 8. Februar 1893 in Bienenburg am Harz geboren und ist evangelisch. Nach bestandenem Abiturientenexamen trat er im Jahre 1912 als Fahnenjunker in das Feldartillerieregiment Nr. 24 ein. Den Weltkrieg machte er als Batterieführer bei verschie[illegible]feldartillerieregimentern an der Front mit. Seit dem Frühjahr 1919 widmete sich Willikens der Bewirtschaftung seines Gutes Groß-Flöthe (Kr. Goslar). Er schloß sich frühzeitig der NSDAP. an und war Mitglied des Reichstages seit der vierten Wahlperiode des Jahres 1928. Im Dezember 1931 wurde er Präsident des Reichslandbundes, dessen Präsidium er zurzeit auch angehört. Ferner ist er Mitglied des Vorstandes des Reichsstandes der Deutschen Bauernschaft.

Gegen Sonderaktionen

Eine Verordnung Dr. Leys.

Berlin, 1. Juli.

Wie der Zeitungsdienst erfährt, hat der Führer der deutschen Arbeitsfront, veranlaßt durch verschiedene Vorkommnisse, folgende Verordnung erlassen:

Ich ordne hiermit noch einmal an, daß Eingriffe jedweder Art in finanzieller und organisatorischer Hinsicht in die Angestelltenverbände nur vorgenommen werden dürfen, wenn der Führer der Angestellten, Parteigenosse Forster, Gauleiter von Danzig, seine ausdrückliche Genehmigung erteilt hat.

Jeder Zuwiderhandlung gegen diese meine Anordnung werde ich auf das schärfste entgegentreten.

Der Führer der deutschen Arbeitsfront
gez. Dr. Ley.

Endgültig ernannt

Koblenz, 1. Juli.

Nachdem der Provinzialausschuß der Rheinprovinz bereits vor einiger Zeit der Besetzung der Oberpräsidentenstelle für die Rheinprovinz mit dem bisherigen kommissarischen Oberpräsidenten, Freiherrn v. Lüninck, einstimmig zugestimmt hat, ist Freiherr von Lüninck von dem preußischen Ministerpräsidenten mit Wirkung vom 15. Juni ab endgültig zum Oberpräsidenten der Rheinprovinz ernannt worden.

Was bedeutet Faschismus?

Jugend und Wille

Eine Rede des Reichsministers Goebbels.

Berlin, 30. Juni.

In der Neuen Aula der Universität, die der Deutschen Hochschule für Politik zur Verfügung stand, sprach Reichsminister Dr. Goebbels über Faschismus.

Als Leitmotiv über meine Darlegungen, so führte der Minister aus, möchte ich ein Wort Heinrich von Treitschkes setzen, auf das sich Mussolini gelegentlich berufen hat, daß Männer die Geschichte machen. Dieses Wort ist so zu verstehen, daß Männer die Rohstoffmasse formen. Der Politiker ist ein Künstler und für ihn ist die Rohstoffmasse immer nur duldsamer Stoff.

Der Minister ging dann auf den Faschismus des modernen Italiens ein, der ohne Mussolini nicht zu verstehen sei. Mussolini selbst ist als

ein Phänomen des Willens und der Idee

anzusprechen. Er wirkte deshalb so losgelöst und so unverständlich in der damaligen Welt der Erscheinungen, als die gesamte europäische Politik nicht mehr eine Politik der Persönlichkeiten war, sondern eine Politik der Gruppen, Parteien und Organisationen. Es ist von vornherein sein größtes historisches Verdienst, daß er im Ablauf dieser politischen Entwicklung zum ersten Male der Welt den Versuch demonstrierte, den Marxismus an sich in die Knie zu zwingen. Er hat zum ersten Mal den klassischen Beweis angetreten, daß der Marxismus als Arbeiterbewegung überwunden werden kann, nicht aus reaktionären Motiven, sondern

aus ausgesprochenen sozialen Motiven.

Es handelt sich letzten Endes darum, die eine geistige Haltung zu beseitigen und sie durch die andere zu ersetzen. Revolutionen an sich sind nicht international, aber sie breiten sich international aus. In diesem Sinne ist das Wort Mussolinis „Der Faschismus ist keine Exportware" zu verstehen. Das soll heißen, wie er es mir persönlich bestätigt hat, daß der Faschismus die typische italienische Form dieser neuen Haltung ist, wie der Nationalsozialismus deren typische deutsche Form ist, und daß sie in anderen Ländern, sagen wir England oder Frankreich oder Rußland oder Oesterreich eine andere Form gewinnen wird, daß aber die Formen insgesamt von der gleichen geistigen Wurzel ausgehen, und dann vielleicht nach 10 oder 20 Jahren Europa insgesamt ein anderes Bild abgeben wird, als heute. Der Faschismus hat zum ersten Mal den üble[illegible] exorbitanten Massenwahn ersetzt durch den Grundsatz einer neuen

Persönlichkeitsführung

des Staates, der Wirtschaft und Industrie. Der Faschismus ist aber auch antipazifistisch, und hier erleben wir nun das erste Mirakel, indem er antipazifistisch ist und trotzdem den Frieden bewahrt. Ich bin der Ueberzeugung, daß Europa, wenn es national gegliedert ist, viel besser den Frieden hüten kann, als das Europa des liberalen Geistes.

Das dritte Prinzip des Faschismus war der Kampf gegen die Anonymität. Die liberale Demokratie gibt niemals ihren Namen für ihre Sache her. Es lag deshalb im Vollzug der Dinge, daß der Faschismus der Freimaurerei den Kampf ansagen mußte, bis zur Vernichtung. Dafür setzte Mussolini das Prinzip der vollen Verantwortung. Das bedingt den

Kampf gegen jede falsche Art von Humanität.

Man ist human gegen den Einzelmenschen, um unhuman gegen die Nation zu werden. An ihre Stelle hat der Faschismus einen männlichen Heroismus gesetzt, der heute schon das ganze Volk umfaßt hat, vor allem aber das edelste, die faschistische Jugend. Es bedarf keines besonderen Beweises, daß der Mann, der dieses grandiose Werk vollbrachte, ein Mensch besonderer Art sein muß. In Mussolini ballt sich Jugend und Wille zusammen.

Wenn ich ein gewagtes Wort sagen darf, dann möchte ich fast erklären: Mussolini ist ein preußischer Römer. Es muß im Volke immer eine Minderheit geben, die die Richtung weist. Das war im alten Rom der Adel, in Preußen die Armee, das ist im faschistischen Italien die faschistische Partei. Das ist im nationalsozialistischen Deutschland die nationalsozialistische Bewegung.

Minister Goebbels ging dann im einzelnen auf den Einbau der faschistischen Organisation in den italienischen Staat ein, wie er sich mit naturnotwendiger Folgerichtigkeit vollzog. Wehe der Regierung, die die volle Verantwortung übernimmt und ihre Verbindung zum Volk nur in den legalen Mitteln der Macht sieht. Was an Intelligenz außerhalb des Faschismus liegt, ist längst eingetrocknet. Man hat garnicht mehr das Bedürfnis, sich damit auseinanderzusetzen oder es zu beseitigen. Der faschistische Film steht erst am Anfang einer neuen Schöpfung.

Die italienische Presse ist nach einem neuen Gesetz reglementiert worden. Wir werden ja in absehbarer Zeit in Deutschland selbst

Für eilige Leser

Auf Grund eines Schreibens des Reichspräsidenten hat der Reichskanzler den Reichsinnenminister mit Verhandlungen zur Beilegung der Auseinandersetzungen in der evangelischen Kirche beauftragt.

Das Reichsgesetz über die Errichtung eines Unternehmens Reichsautobahnen ist verkündet worden.

Das am 8. Juni erlassene Gesetz über Zahlungsverbindlichkeiten gegenüber dem Ausland tritt am 1. Juli in Kraft.

Der Landwirt Werner Willikens wurde zum Staatssekretär im Preußischen Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten ernannt.

Die Deutsch-Hannoversche Partei hat sich aufgelöst.

Das Staatsdepartement in Washington erklärte, daß keine Aenderung der amerikanischen Währungspolitik denkbar sei.

Im Prozeß gegen den ehemaligen Generallandschaftsdirektor v. Hippel beantragte der Staatsanwalt 1½ Jahre Gefängnis, 3 Jahre Ehrverlust und 20 000 Reichsmark Geldstrafe

Rechte und Pflichten der deutschen Presse

festlegen müssen. Einiges aus dem italienischen Pressewesen ist für uns verwendbar. Wir müssen die deutsche Presse in die Verantwortung des Staates miteinbeziehen. Das Recht Zeitungen zu schreiben, ist eine Pflicht, dem Staate gegenüber. Wenn ein Staat verlangt, daß ein Arzt von ihm approbiert wird, wieviel mehr hat der Staat das Recht der Approbation einem Mann der öffentlichen Meinung gegenüber, der ganze Volksklassen vergiften und versenchen kann. Da soll durchaus nicht die Uniformierung der öffentlichen Meinung bedeuten. Es soll aber heißen, daß in den großen grundsätzlichen Fragen der Nation im Volke eine Meinung herrschen muß. Es geht nicht an, daß der eine sagt, Eigentum ist Diebstahl und der andere, Eigentum ist hohe Kultur. Und daß der Eine in der Religion die Erfüllung menschlicher Sehnsucht sieht, der andere dagegen in ihr Opium für das Volk erkennt. Der Grundsatz muß gleichlauten: Schaltet einer nicht gleich, dann müssen die Männer des Staates oder des Volkes diese Gleichschaltung vollziehen.

Minister Goebbels sprach dann weiter über den imponierenden Versuch der Rückeroberung des Schutzgebietes von Littorio und seine Befriedung.

Der Minister erwähnte sodann die 5000 Toten, die sich für den Faschismus geopfert haben, und erklärte zum Schluß: Der Faschismus ist uns um zehn Jahre voraus, nicht absolut, denn wir haben in den 12 Jahren unserer Opposition manches schon getan, was er nach Uebernahme der Macht tun mußte. Ausschlaggebend ist daß es uns gelingt, wirklich die Jugend an die Führung des Staates zu bringen. Was wir weiterhin vom Faschismus lernen müssen, das ist: Eine Revolution darf keine Kompromisse schließen. Man muß dem Volke nur den inneren Anteil an den Dingen geben, und es wird dann auch den Mut aufbringen, Unpopuläres auf sich zu nehmen.

Wir werden in zehn Jahren ein einiges Deutschland darstellen. Wir haben keinen Grund, die uns gestellten Probleme als unüberwindlich anzusehen, wir müssen sie nur anfassen, müssen den Glauben haben, sie meistern zu können. Adolf Hitler zeigt uns den Weg.

In den Farben des Reiches

Nach einem Erlaß des Reichswehrministers sind die Schilderhäuser und die der Reichswehr gehörenden Flaggenmaste künftig mit einem Ölfarbenanstrich in den Farben der Reichskriegsflagge schwarz-weiß-rot zu versehen.

Bekanntlich tragen die Schilderhäuser und Flaggenmaste bisher einen Anstrich [illegible] bundesfarben.

Fronten und Waffen

Für und gegen Gold. — Deutschland als ehrlichster Schuldner. — „Die Seele wohnt im Blut."

„Ein großer Staat besteht nur durch sich selbst und aus eigener Kraft; er erfüllt den Zweck seines Daseins nur, wenn er entschlossen und gerüstet ist, sein Dasein, seine Freiheit und sein Recht zu behaupten; ein Land wehrlos zu lassen, wäre das größte Verbrechen seiner Regierung". Generalfeldmarschall von Moltke, der dieses eigentlich doch selbstverständliche Wort einmal hat aussprechen müssen, um eine Schwächung der deutschen Wehrmacht verhüten zu helfen, war nebenbei auch insofern ein überaus kluger Politiker, als er im Reichstag nur als Abgeordneter zu sprechen pflegte, wenn er etwas — zu sagen hatte. In London auf der Weltwirtschaftskonferenz aber wird, je weniger man zu sagen hat, desto mehr geredet. Und je weniger man zueinander spricht, desto mehr redet man sich auseinander. Da man das selbst zu fühlen beginnt, hält man Monologe, in denen das eigentliche Thema der Konferenz, die Voraussetzung für ein wirklich gegenseitiges Helfen, also die Frage der Währungsstabilisierung, schon gar nicht mehr beredet wird.

Wenn man will, so kann man das als eine Begleitmusik zu der sich ganz allein weiter vollziehenden Entwicklung der Dinge bezeichnen. Diese Entwicklung hat nunmehr zu einer deutlich nach außen hin sichtbaren Frontbildung geführt. Auf der einen Seite stehen die Scharen jener Länder, die allerhand Entwertungsexperimente mit ihrer Währung veranstaltet haben oder im Begriff sind, es zu tun. Sie „manipulierten" mit ihrer Währung, und ihr Feldgeschrei lautet: Kontrollierte Inflation, möglichst große Kreditausweitung, um das allgemeine Preisniveau nicht etwa bloß dem Papierwert nach, sondern tatsächlich in die Höhe zu treiben. Auf der Gegenseite steht die Front der Goldländer; nur noch recht wenige davon gibt es, und so mancher schleicht sich jetzt davon. Auch hier will man Krediterweiterung, Preissteigerung, — aber beides nicht mit künstlichen währungspolitischen Experimenten herbeigeführt, sondern auf dem natürlichen, eigengesetzlichen Wege der Bedarfsdeckung. Mit der „Goldländerkonferenz" einerseits, der Ablehnung jedes Stabilisierungsabkommens zwischen Dollar, Pfund Sterling und Frank andererseits, würden diese Frontbildungen und Gegensätzlichkeiten „evident", wie die Oesterreicher sagen würden. Aber noch deutlicher wurde, daß sich auf dieser Weltwirtschaftskonferenz doch eigentlich immer mehr die Erkenntnis durchzusetzen beginnt: Jeder Staat muß erst einmal bei sich selbst Ordnung schaffen, ehe man an den Wiederaufbau der weltwirtschaftlichen Beziehungen herangehen kann. Das hat auch der neue amerikanische Delegierte in London, Professor Moley, schon geäußert, als er seinen Fuß auf englischen Boden setzte; Amerika werde sich um keinen Beschluß der Londoner Konferenz kümmern, der es auf seinem eigen bestimmten Wege zur Selbstsanierung stören würde. Er hätte mit Moltke hinzufügen können, daß Amerika nur durch sich selbst und aus eigener Kraft bestehen wolle und sein Dasein, seine Freiheit und sein Recht zu behaupten entschlossen sei.

Allerdings wäre es da nicht erst notwendig gewesen, eine Weltkonferenz, den englischen König und sein Mikrophon zu bemühen, wenn man sich einander nur sagen will: ein jeglicher müsse erst mal gründlich vor der eigenen Tür kehren, wenn man später eine gemeinsame, saubere Straße haben soll. Ein zwischen den Völkern gut funktionierendes Telephon hätte für die Feststellung eines solchen Ergebnisses auch genügt!

•

Militärisch will man uns Deutsche nach wie vor unter dem Druck halten, der sich schon ganz allein aus unserer Wehrlosigkeit ergibt, aber man will es auch als ein Verbrechen an der ganzen so überaus friedfertigen Menschheit „anprangern", wenn unsere nationale Regierung es nicht weiter ertragen will, „ihr Land wehrlos zu lassen", was ja Moltke als der Verbrechen größtes bezeichnet. Ebensowenig dürfen wir aber im wirtschaftlichen Kampf um die Behauptung „unseres Daseins, unserer Freiheit und unseres Rechts" uns selbst wehrlos machen, auch wenn ein formales „Recht", nämlich Schuldverschreibungen an das Ausland, im Besitz unserer Gläubiger ist. Das Recht auf Dasein ist kein papiernes, sondern ein von der Natur verliehenes Recht. Aber wie hat der Reichsbankpräsident mit dieser Schar von Shyloks, die auf ihrem Scheine bestanden und die Ueberweisung unserer Schuldsummen in fremder Währung an die Auslandsgläubiger verlangten, ringen müssen! Von der ursprünglich beabsichtigten völligen Sperre dieser Zinszahlungen auf unsere Auslandsanleihen ist Dr. Schacht abgegangen und hat gerade bei den Verpflichtungen für die „politischen Schulden" — die Dawes- und die Young-Anleihe — dem Drängen der Gläubiger sehr weit nachgegeben; es bleibt dort fast alles wie bisher und nur die Tilgungsbeträge für die Young-Anleihe werden nicht transferiert. Auch bei den rein privaten Schulden wird ein Drittel der bisherigen auch weiterhin an das Ausland in fremder Währung überwiesen und — an der „Substanz" unserer Verpflichtungen ändert sich nichts. Nichts an der Schuldsumme, nichts an der Zinshöhe, nichts an der Tilgungsart. Der deutschen Wirtschaft wird kein Pfennig an der Erfüllung ihrer Schuldverpflichtungen nachgelassen. Wir wollen, soweit die Kräfte reichen, ehrliche Schuldner bleiben. Aber den letzten Blutstropfen abzapfen lassen wir uns denn doch nicht! Ehe das Ausland so weit vorgehen konnte, haben wir uns gewehrt, „denn eine Grenze hat die Gläubigermacht": das Recht aufs Dasein, das Recht also darauf, im Wirtschaftskampf mit den anderen und im Streben zu eigenem Wiederaufbau nicht die letzten Waffen hergeben zu müssen. Denn auch in diesem Ringen „ein Land wehrlos zu lassen, wäre das größte Verbrechen seiner Regierung".

•

„Ein großer Staat besteht nur durch sich selbst und aus eigener Kraft". — aber diese Kraft ist nicht bloß eine solche der militärischen und der wirtschaftspolitischen Energie, sondern auch eine solche des „volksschützenden", des „volkserhaltenden" Wollens. Wem sagte bisher das bloße Wort „Bevölkerungspolitik" viel? Niemandem oder höchstens nur sehr wenigen. Nun aber konnte man lesen oder hören, mit welch drängendem, stürmisch pulsierendem Leben der Reichsinnenminister Dr. Frick jenen farblos-vieldeutigen Begriff erfüllte. Bevölkerungspolitik — das ist kurz und knapp gesagt: die Selbstverteidigung der Rasse. Hier wurde endlich einmal in umfassender Darstellung ein Bild von den verschiedenen Erscheinungsformen, vor allem aber von den drohend-bitteren Notwendigkeiten dieses Kampfes um das Dasein eines Volkes gezeichnet. Gewiß sind auch hier viele äußere Waffen vonnöten, um in diesem Ringen nicht zu unterliegen oder um gar siegreich vorwärts zu stoßen. Aber die stärksten Waffen hierbei, die kein Staat uns zur Verfügung stellen kann, entstammen dem eigenen Blut, dem eigenen Wollen. Denn das nationale Erwachen eines Volkes, sein Aufspringen zum Widerstand und Kampf, sein Sicheinsetzen für das Recht aufs Dasein, sein Wille, „nur durch sich selbst zu bestehen und aus eigener Kraft", — das alles spricht und fordert in diesem Volke das Blut, in dem, nach uraltem Völkerglauben, die Seele wohnt.

Dr. Pr.



Des Kanzlers Abreise nach Neudeck.

Zur Besprechung der politischen Lage hatte sich Reichskanzler Hitler zum Reichspräsidenten nach Gut Neudeck begeben. Auf unserer Aufnahme, die die Abfahrt des Kanzlers vom Berliner Flughafen Tempelhof zeigt, sieht man den Kanzler ganz rechts.

Politische Umschau

Die Reichsrichtzahl für Lebenshaltungskosten beläuft sich für den Durchschnitt des Juni auf 118,8 gegenüber 118,2 im Vormonat. Sie ist somit um 0,5 Prozent gestiegen.

•

Der frühere Oberreichsanwalt Dr. Ebermeyer, außerordentlicher Professor der Universität Leipzig, ist im Alter von 75 Jahren gestorben. Ebermayer trat 1926 vom Amte zurück.

•

Der Führer der Zentrumspartei im Frankfurter Stadtparlament Dr. Scharf hat sein Mandat niedergelegt. Die übrigen Zentrumsstadtverordneten haben bei der NSDAP. um Aufnahme als Hospitanten nachgesucht.

•

Die neue nationalsozialistische Danziger Regierung hat eine Verordnung über die Gewährung von Straffreiheit veröffentlicht. Nach dieser Verordnung werden alle Strafen erlassen, die wegen politischer Vergehen verhängt wurden, die vor den Volkstagswahlen begangen worden sind.

•

Ministerialrat Posse gab in London eine längere Erklärung vor dem Ausschuß über Handelspolitik über die wichtigsten Gebiete der Handelspolitik ab. Es würde schwierig sein, den Zollfrieden ohne Ausnahme zu verlängern. Posse bedauerte die Verschiedenheit der Zollsysteme.

•

Die Internationale Arbeitskonferenz in Genf beendete ihre 17. Tagung mit einer Schlußansprache des Präsidenten de Michelis.

•

Der amerikanische Präsident Roosevelt hat dem zusätzlichen Ausgaben von 72 Millionen Dollar für den Flottenausbau zugestimmt.

Die Amtsenthebung Dr. Hugenbergs

Amtlich wird mitgeteilt: Der Reichskanzler hat den Reichsminister a. D. Dr. Hugenberg nunmehr von seinem Amt als Kommissar des Reiches für das preußische Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten und das preußische Ministerium für Wirtschaft und Arbeit, entbunden. Dr. Hugenberg war bekanntlich noch nicht zum preußischen Minister ernannt worden. Die Verordnung des Reichspräsidenten über die Einsetzung von Reichskommissaren in Preußen ist nunmehr hinfällig geworden.

SS.-Mann erschossen

Bei der Verfolgung von Kommunisten.

Braunschweig, 30. Juni.

Nachts wurde der 29 Jahre alte SS.-Mann Gerhard Landmann vom Sturm 1/I 48 SS.-Standarte von Kommunisten auf der Straße im Eichtal erschossen.

Landmann war mit einem Sonderkommando der SS.-Hilfspolizei unterwegs, um kommunistische Schlupfwinkel nach Flugschriften zu durchsuchen. In einer Wirtschaft im Eichtal wurde auch Material gefunden. Die Kommunisten waren inzwischen geflohen. Landmann, der wieder auf die Straße getreten war, verfolgte flüchtende Kommunisten bis zur nächsten Straßenecke. Er rief verschiedentlich Flüchtlinge an und ging kniend in Anschlag. In diesem Augenblick fiel eine Anzahl Schüsse. Landmann erhielt einen Kopf- und einen Halsschuß und verblutete nach kurzer Zeit in den Armen seiner inzwischen hinzugekommenen Kameraden. In kürzester Zeit wurde unter Aufgebot der gesamten SS.-Hilfspolizei das ganze Viertel abgeriegelt und durchsucht. Von den Mördern fand man keine Spur. 30 verdächtige Personen wurden festgenommen.

Wie vom braunschweigischen Staatsministerium mitgeteilt wird, wird der erschossene SS.-Mann Gerh. Landmann auf Staatskosten beigesetzt werden.

Rätselhafter Anschlag

Brandstiftung beim Nordwollekonkursverwalter.

Bremen, 1. Juli.

Zu einem auf den ersten Blick unbedeutenden Schadenfeuer in Bremen teilt die Polizeidirektion folgende aufsehenerregenden Einzelheiten mit: In den Büroräumen des Konkursverwalters der Nordwolle, der sich zurzeit auf einer Reise befindet, brach ein größeres Schadenfeuer aus. Die Ermittlungen haben zweifelsfrei ergeben, daß eine vorsätzliche Brandstiftung in dem der Abwicklung des Nordwollekonkurses dienenden Räumen vorliegt. Ein Zimmer, das jedoch keine wesentlichen Schriftstücke enthielt, ist vollständig ausgebrannt. Im Nebenzimmer waren Aktenschränke mit einer leicht brennbaren Flüssigkeit begossen. Die Türschwelle zu einem anderen Zimmer war in gleicher Weise behandelt. Die sofort benachrichtigte Feuerwehr konnte noch rechtzeitig eine weitere Ausdehnung des Brandes verhindern, sodaß Akten weiter nicht vernichtet sind, und damit der wahrscheinlich beabsichtigte Zweck von den Brandstiftern nicht erreicht worden ist.

Vollstreckte Todesurteile

Zwei Mörder hingerichtet.

Plauen i. V., 30. Juni.

Nachdem Reichsstatthalter Mutschmann keinen Gebrauch von seinem Gnadenrecht gemacht hatte, erfolgte im Hofe der Gefangenen-Anstalt Plauen i. V. die Hinrichtung des 22jährigen Raubmörders Horst Gründeck durch Scharfrichter J. Engelhardt. Damit fand der Raubmord seine Sühne, dem im Dezember 1932 die 61 Jahre alte Ehefrau eines Lebensmittelhändlers zum Opfer gefallen war. Der Mörder zeigte sich zuletzt reuig und nahm vor der Hinrichtung das Abendmahl entgegen.

Der 1897 in Erfurt geborene Arbeiter Willi Buchheim aus Rinteln wurde auf dem Hof des Gerichtsgefängnisses in Hannover hingerichtet. Er war wegen Mordes, begangen an der Schülerin Magdalena Hartmann in Rinteln, zum Tode verurteilt worden.

Nah und Fern

Wirbelsturm in Britisch-Westindien.

London, 1. Juli. Ein schwerer Wirbelsturm suchte den Süden von Trinidad (Britisch-Westindien) heim. Mehrere Küstenschiffe kenterten und fünf Personen fanden den Tod in den Wellen.

Neuer Weltrekord des Schnelldampfers „Bremen".

Bremen, 1. Juli. Der zurzeit auf der Heimreise von Newyork nach Bremerhafen begriffene Schnelldampfer „Bremen" des Norddeutschen Lloyd hat die kürzlich von ihm erreichte Geschwindigkeit noch beträchtlich verbessert. Mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 28,51 Seemeilen in der Stunde hat das Schiff den eigenen, von ihm gehaltenen Weltrekord geschlagen.

Drei Opfer einer Eifersuchtstragödie.

Berlin, 1. Juli. Nachts schoß der 35jährige Verkäufer Specht auf seinen 28jährigen rBuder und die in dessen Begleitung befindliche 19jährige kaufmännische Angestellte Ursula D. Beide wurden schwer verletzt. Nach dem Vorfall richtete der Täter die Waffe gegen sich selbst und tötete sich durch einen Kopfschuß. Die Ursache zur Tat dürfte in Eifersucht zu suchen sein.

Der todbringende Schal.

Paris, 1. Juli. Ein tragischer Unfall der an den Tod der bekannten Tänzerin Isadora Duncan vor zwei Jahren in Nizza erinnerte, kostete einem sechsjährigen Jungen das Leben. Der Junge spielte auf der Straße mit einem kleinen Auto unter der Aufsicht seines Großvaters. Als sich dieser für einige Augenblicke entfernt hatte und zurückkehrte, fand er seinen Enkel tot in dem Auto auf. Sein Schal hatte sich, wie damals im Falle Duncan um eines der Räder gewickelt und dem Kinder die Kehle zugezogen.

Capella capale

Pius XI. in der Paulskirche.

Rom, 1. Juli.

Am Vorabend des Peter und Paul-Tages nach Einbruch der Dunkelheit stieg Papst Pius XI in die Peterskirche hinab, um am Grabe des Apostelfürsten zu beten. Der Freitag brachte den Besuch des Papstes in der Paulskirche, wo die feierliche Capella capale abgehalten wurde. Am Vorabend von St. Peter und Paul vor 300 Jahren (am 2. 7. 1633) ist von Papst Urban VIII. der Baldachin über der Konfession in der Peterskirche eingeweiht worden. Dieses weltberühmte Werk Berninis feierte also in diesen Tagen seinen 300. Geburtstag.

Hindenburg dankt Hugenberg

Berlin, 30. Juni.

Amtlich wird mitgeteilt: Der Herr Reichspräsident hat an den aus seinem Amte scheidenden Reichsminister Dr. Hugenberg nachstehendes Handschreiben gerichtet:

„Sehr geehrter Herr Reichsminister! Mit Bedauern habe ich von Ihrem Entschluß, aus ihren Aemtern als Reichswirtschaftsminister und Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft auszuscheiden, Kenntnis genommen. In Würdigung ihrer mir vorgetragenen Gründe habe ich mit dem anliegenden Erlasse ihrem Antrag entsprochen.

In langjähriger vaterländischer Arbeit haben Sie den nationalen Gedanken in Deutschland verbreitet und gestärkt und sich damit um die nationale Erhebung große Verdienste erworben. In Ihrer leider nur kurzen Tätigkeit als Mitglied der Reichsregierung und Leiter der großen wirtschaftlichen Ministerien haben Sie der deutschen Wirtschaft, namentlich der besonders notleidenden Landwirtschaft wertvolle Dienste geleistet. Für alle dies spreche ich Ihnen eigenen Namens, wie namens des Reiches aufrichtige Anerkennung und herzlichsten Dank aus. Meine besten Wünsche für Ihr persönliches Wohlergehen, wie für Ihr künftiges Wirken begleiten Sie auf Ihrem weiteren Lebenswege.

Mit freundlichen Grüßen gezeichnet von Hindenburg."

Der Entscheidungskampf gegen die Arbeitsnot

Der Führer hat das Deutsche Volk zur Spende für die nationale Arbeit aufgerufen. Zum ersten Male nach unheilvollen Jahren inneren Haders und wachsender Zwietracht wird das durch die nationalsozialistische Revolution geeinte Deutsche Volk zu gemeinsamer Abwehr gegen die Arbeitslosigkeit aufgefordert. Der Ruf des Kanzlers richtet sich an Alle, Unternehmer und Arbeiter, Bauer, Handwerker, Fabrikant, Kaufmann — kein Berufsstand, kein Erwerbstätiger darf sich ausschließen.

Der Entscheidungskampf gegen die Arbeitsnot hat auf breiter Front eingesetzt. Die Zeit ist reif. Solange Eigensucht und Gewinnstreben um jeden Preis, solange der Materialismus aller Schattierungen das Feld beherrschte, immer tiefere und breitere Klüfte zwischen den einzelnen Volksschichten aufriß — solange war der Boden für eine große entscheidende Tat der Abwehr noch nicht bereit. Erst die elementare Schwungkraft der nationalsozialistischen Revolution hat unser Volk wieder emporgerissen. Der Gedanke der Volksgemeinschaft setzte sich sieghaft auf der ganzen Linie durch. Man lernt wieder, was es heißt, Deutscher zu sein. Man erkennt, daß wir alle, einer wie der andere, der Wohlhabende sowohl wie der Aermste, der Hochgestellte ebenso wie der Arbeitsmann, eine Bluts- und Schicksalsgemeinschaft bilden. Wir haben nur eine Wahl: Entweder alle zugrunde gehen oder gemeinsam neu aufzubauen.

Der Volkskanzler Adolf Hitler führt uns zum Werk des neuen Aufbaues. Das ganze deutsche Volk soll nunmehr durch die Tat bekunden, daß es den Sinn der neuen Zeit verstanden hat. Jetzt ist es Aufgabe jedes Einzelnen, für die Gemeinschaft zu opfern. Jetzt hat jeder, der auch nur einen kleinen Betrag erübrigen kann, — und wer von denen, die heute noch Einkommen beziehen, könnte es nicht? — die Pflicht, sich an der Spende für die nationale Arbeit zu beteiligen.

Annahmestellen: Finanzämter, Hauptzollämter, Zollämter.

Ueberweisung durch: Post, Bank, Sparkasse usw.

Es geht vorwärts

Schornsteine rauchen wieder.

Der allgemein einsetzende Generalangriff gegen die Arbeitslosigkeit hat schon schöne Erfolge zu verzeichnen. Die Arbeitslosenziffern sinken. Es zieht wieder Hoffnung in die Herzen derer, die ihre Arbeitsstätte hatten verlassen müssen. Reich, Länder und Gemeinden geben Arbeitsaufträge aus, durch die Hunderttausende und aber Hunderttausende, die allmählich zu Millionen werden, Beschäftigung finden. Fabrikschornsteine, die kalt und mürrisch in die Luft ragten, rauchen wieder. Feuer lohen in den Betrieben, die jahrelang stillgelegt waren. Hämmer dröhnen wieder, Spindeln surren, Räder drehen sich. Die Menschen straffen sich, ihre Blicke werden wieder hell, die Köpfe heben sich.

Die Reichsregierung setzt sich mit aller Kraft für die Arbeitsbeschaffung ein. Da muß jeder einzelne in Deutschland es sich angelegen sein lassen, sie dabei zu unterstützen. Jeder muß sinnen und trachten, ob er nicht auch zu seinem Teil Arbeit schaffen und Aufträge vergeben kann. Kein Geld im Kasten liegen lassen, es muß rollen und Beschäftigung schaffen. Die Amerikaner haben jetzt die Parole ausgegeben: „Gib dein Geld aus und wenn du auch einen Luxusgegenstand erwirbst!" Bei uns muß es heißen: „Schaffe Beschäftigung für deinen Nächsten, und du hilfst dir selbst!"

Wenn jeder, der dazu in der Lage ist, einen Auftrag ausgibt, und wenn er noch so klein ist, so hilft er mit an dem großen Werk der Wiedererstehung des deutschen Volkes.

Genossenschaft und Berufsstand

9. Rheinischer landwirtschaftlicher Genossenschaftstag.

Köln, 1. Juli.

In Köln fand die Mitgliederversammlung des Verbandes rheinischer landwirtschaftlicher Genossenschaften statt. Der Verbandsvorsitzende, Oberpräsident Freiherr von Lüninck eröffnete die sehr gut besuchte Versammlung mit einer Ansprache, in der er darauf hinwies, daß die rheinischen Genossenschaftler zum ersten Male öffentlich zusammentreten, seitdem der Nationalsozialismus die Nation zu völkischem Leben emporgerissen. Es sei Pflicht aller Volksgenossen, aus der Liquidation des Egoismus zurückzufinden zur Gemeinschaft. Für die Genossenschaften reife die

Eingliederung in das Gefüge des Bauernstandes

heran. Der deutsche Bauer bekenne sich mit freudigem „Ja" zum neuen Staat, in dem Adolf Hitler den Bauernstand zur Grundlage des Aufbaues gemacht habe. Auch die Einheit der rheinischen Genossenschaftsverbände stehe vor der Türe, die Verhandlungen zwischen dem Kölner und dem Koblenzer Verband ständen vor dem Abschluß. Der Redner begrüßte dann die zahlreichen Ehrengäste.

Anschließend erstattete Direktor Thoma den

Geschäftsbericht.

Er behandelte besonders ausführlich die Entwicklung der Kreditgenossenschaften. Die Kapitalschrumpfung werde dadurch gekennzeichnet, daß das Kapital der 703 rheinischen ländlichen Spar- und Darlehenskassen von 114 000 000 Mark zurückgegangen sei um etwa 8 Prozent. Die wichtigste Forderung der Zeit sei die Bildung neuen Sparkapitals. Die anzuerkennenden Maßnahmen des ländlichen Schuldnerschutzes hätten zu einem Notstand der bäuerlichen Gläubiger, also der genossenschaftlichen Kassen geführt. Der Redner teilte dann mit, daß die Reichsgenossenschaftshilfe eine Unterstützung von 4,4 Millionen leisten werde. Bei der Entwicklung der Waren-Bezugsgenossenschaften, bleibe für den freien Handel noch genügend Raum, selbst wenn für die Genossenschaftsmitglieder die wünschenswerte Bezugspflicht eingeführt werde. Mit einem kurzen Ueberblick über die Fortschritte der Absatz- und Produktivgenossenschaften beendete der Berichterstatter seine Ausführungen. Dann hielt Präsident Trumpf sein groß angelegtes Referat über die Eingliederung des ländlichen Genossenschaftswesens in die berufsständische Organisation des deutschen Bauerntums. Er überbrachte der Versammlung die Grüße des Reichsbauernführers und Reichsernährungsministers Darré. Der Redner kritisierte die Zerstörung des Gemeinschaftssinnes durch die Nützlichkeitsmoral des Liberalismus und forderte, daß der ländliche Kredit wieder stärker zum Personalkredit werde. Die jetzt gewährte Reichsgenossenschaftshilfe gebe den Kassen die Möglichkeit einer Bilanzbereinigung. Es werde jetzt mehr auf eine

Preisverbesserung der Veredelungserzeugnisse

hingearbeitet. Den Schluß der Ausführungen des Redners bildeten Erläuterungen zu der berufsständischen Neugliederung des Landstandes.

Präsident Helfferich von der Deutschen Landkasse ging auf die Aufgabe seines Instituts als Zentral-Finanzinstitut für das landwirtschaftliche Genossenschaftswesen ein, das die Aufgabe der Verbindung mit dem allgemeinen Geldmarkt zu erfüllen habe.

In der dann folgenden

Aussprache

wurde ein von einer Genossenschaftskasse eingebrachter Antrag auf Abänderung der Schuldnerschutzmaßnahmen angenommen. Weiter wurde ein vom Verband eingebrachter Protest gegen die Kohlenverteuerung für die Landwirtschaft angenommen. Die Jahresrechnung für 1932 wurde einstimmig angenommen und dem Vorstand Entlastung erteilt.

Freiherr von Lüninck schloß die Tagung mit einem Hinweis auf die Verbundenheit des rheinischen Genossenschaftswesens mit den noch abgetrennten Genossenschaften an der Saar und in Eupen-Malmedy, sowie mit dem Aufruf, vertrauensvoll in die Zukunft zu blicken und den neuen deutschen Führern treue Gefolgschaft zu leisten.

Endgültig ernannt

Freiherr von Lüninck als Oberpräsident der Rheinprovinz bestätigt.

Koblenz, 1. Juli.

Nachdem der Provinzialausschuß der Rheinprovinz bereits vor einiger Zeit der Besetzung der Oberpräsidentenstelle für die Rheinprovinz mit dem bisherigen kommissarischen Oberpräsidenten, Freiherrn v. Lüninck, einstimmig zugestimmt hat, ist Freiherr von Lüninck von dem preußischen Ministerpräsidenten mit Wirkung vom 15. Juni ab endgültig zum Oberpräsidenten der Rheinprovinz ernannt worden.



Das Niederwaldkaiserdenkmal am Rhein, wurde vor jetzt 50 Jahren feierlich eingeweiht

Börse und Handel

Fortschreitende Erholung

Erfreuliche Entwicklung am Baumarkt und im Bergbau. — Guter Geschäftsgang in der deutschen Autoindustrie.

Als typisches Moment der gegenwärtigen Wirtschaftslage kann man eine allmähliche Gesundung des mittelständischen Einzelhandels feststellen, dessen Umsätze nur noch geringfügig unter denen des Vorjahres liegen; in einzelnen Zweigen, wie Textilwaren, wurde das vorjährige Ergebnis noch überschritten. Diese Aufzeichnung verdient große Beachtung insofern, als sie zeigt, daß der jahrelange Schrumpfungsprozeß im Einzelhandel zum Stillstand gekommen ist.

In der gleichen vorteilhaften Haltung bewegt sich auch die Entwicklung am Baumarkt. Der Beschäftigungsgrad am Baumarkt weist zum ersten Male seit sechs Jahren einen leichten Auftrieb auf; in Verbindung damit ist der Baustoffverbrauch gestiegen, während der Rückgang der Baustoffpreise zum Stillstand gekommen ist. Erfreulich ist der Stand des Wohnungsbaues, der im Vergleich zum Vorjahre um 30 Prozent gestiegen ist, wobei sich der Umbau bestehender Wohnungen um mehr als das Doppelte erhöhte. Der Zugang neuer Wohnungen dagegen blieb um 9 Prozent hinter dem des Vorjahres zurück.

Es ist allerdings nicht möglich, von heute auf morgen eine umwälzende Besserung in der Industrie zu erwarten. Bei einer auf gesunder Grundlage fußenden Wirtschaftserholung kommt lediglich ein allgemeiner, aber stetiger Auftrieb in Frage. Daß letztere Voraussetzungen vorliegen, läßt sich schon aus der Besserung des Güter- und Frachtverkehrs ersehen. Die seit den beiden letzten Monaten beobachtete Steigerung des Güterverkehrs in den Duisburg-Ruhrorter Häfen hielt auch im Juni an.

Der inländische Eisenmarkt zeigt fortgesetzt ein erfreuliches Bild bei steigender Rohstahlerzeugung; auch ist auf dem Saareisenmarkt ein kräftigerer Auftrieb festzustellen. Der westdeutsche Schrottmarkt verkehrt in ruhigen Bahnen, wobei die Aussichten nicht ungünstig beurteilt werden. Die Reichsbahnverwaltung wird auch für Juli wieder einen Ueberbrückungsauftrag erteilen, der sich auf 40 000 Tonnen Schienen, Schwellen und Oberbauschrauben erstreckt.

In der Automobilindustrie wird über guten Geschäftsgang berichtet. Die Opel A.-G. Rüsselheim arbeitet mit 10 000 Mann in drei Schichten. Im Juni wurde sogar der Maiumsatz von 5000 Wagen erheblich übertroffen, sodaß die Juniproduktion etwa 6000 Wagen erreichen dürfte. Auch im deutschen Bergbau nimmt der konjunkturelle Auftrieb zu. Aus den Geschäftsberichten der preußischen Staatszechen geht hervor, daß der in den ersten Monaten ds. Js. eingetretene Rückgang des Kohlenabsatzes im Mai einer kräftigen Erholung gewichen ist.

Berliner Produktenbericht vom 30. Juni.

Die ungünstigen Wetternachrichten aus den einzelnen Getreideanbaugebieten haben ernste Befürchtungen ausgelöst. Vor allem besteht Gefahr für die Felder, die durch den anhaltenden Regen in der Vorwoche zum Lagern gekommen sind und in der Zwischenzeit sich nicht wieder aufzurichten vermochten. Im übrigen spricht auch die Verzögerung der Ernte mit. Man schritt jedenfalls zu Deckungen und zahlte auch für die handelsrechtliche Lieferung in Roggen und Weizen bis zu 1 Mark höher. Die Effektivpreise notierten bei kleinsten Umsätzen unverändert. Für Futtergetreide fehlte Unternehmungslust. Hafer wurde wenig, aber für den Bedarf ausreichend offeriert, doch waren die hohen Preise nur vereinzelt durchzubolen. Gerste und Mehle hatten weiterhin stillen Markt. Auch in Kleie ist es ruhiger geworden.

Amtliche Berliner Produktennotierung vom 30. Juni.

Weizen, märkischer, Durchschn. 76 Kilogramm) 187—189; Lieferung fester. Roggen märkischer, Durchschn. (71—72 Kilogramm) 152 bis 154; befestigt. Gerste, ab märk. Stat., Futterindustrie 159—166; ruhig. Hafer, märk., Durchschn. 137—142; stetig. Weizenmehl 22,75 bis 27; ruhig. Roggenmehl 20,75—22,90; ruhig. Weizenkleie 9,6—9,75; ruhig. Roggenkleie 9,3—9,5. Erbsen Viktoria 24—29,5, kleine Speiseerbsen 20—22, Futtererbsen 13,5—15, Peluschken 13—14,5, Ackerbohnen 13—14,5, Wicken 13,5—15,5, Lupinen, blaue 11,5—12,75, do gelbe 14,75—16, Leinkuchen 15 *, Erdnußkuchen 14,8 *, do. Mehl 15,1—15,3 *, Trockenschnitzel 8,6, extrah. Sojabohnenschrot 12,8 *, do. 13,8 *, Kartoffelflocken 13,1—13,6

* = einschl. Monopol-Abgabe

Amtliche Devisen. vom 30. Juni.

	Geld	Brief		Geld	Brief
London	14,235	14,277	Italien	22,23	22,27
Newyork	3,522	3,528	Kopenh.	63,54	63,66
Rio de Jan.	0,229	0,231	Oslo	71,53	71,67
Amsterdam	169,33	169,67	Paris	16,58	16,62
Brüssel	58,94	59,06	Prag	12,54	12,56
Bukarest	2,488	2,492	Schweiz	81,32	81,48
Budapest	—	—	Spanien	35,26	35,34
Danzig	82,22	82,38	Wien	46,95	47,05

Amtliche Terminprodukten vom 30. Juni.

Weizen: Juli 203,75—204, Roggen: Juli 166,75—167. Hafer: Juli 143—143.

Berliner Metallnotierungen vom 30. Juni.

Die Preise verstehen sich in Reichsmark für 100 Kilogramm.

Elektrolytkupfer 60,75, Originalhüttenaluminium in Blöcken, Walz- oder Drahtbarren 98—99 Prozent 160, Originalhüttenaluminium 99 Prozent in Walz- oder Drahtbarren 164, Reinnickel 98—99 Prozent 330, Antimon Regulus 39—41, Feinsilber (1 Kilogramm fein) 30,96—32,96

Anziehende Preise auf dem Kölner Hauptmarkt.

Köln, 30. Juni.

Infolge des kirchlichen Feiertages und des anhaltenden Regenwetters war der Hauptmarkt nicht übermäßig beschickt. Es waren viele Auswärtige zum Einkauf erschienen, sodaß sich ein äußerst flottes Geschäft mit anziehenden Preisen entwickelte. Selbst Kopfsalat, der von den Erzeugern teilweise zur Viehfütterung benutzt wird, weil auf dem Kölner Markt kaum der Selbstkostenpreis dafür erzielt wird, war gesucht. Gegen 7 Uhr gab es fast kein Gemüse mehr. Neue Kartoffeln gab es in großen Mengen. Das nasse Wetter hatte auch die Erdbeerernte erschwert, sodaß die Preise stiegen. Der Kirschenmarkt war nur mäßig beschickt. Aus dem Westerwald trafen Waldbeeren ein. Auf dem Geflügelmarkt und an den Fischständen herrschte wenig Kauflust. Es kosteten im Großhandel: Kartoffeln, Industrie 2,50—2,80, neue 3,20—4, blaue bis 5 Mark der Zentner. Dicke Bohnen 7—9, Strauchbohnen 33—35, Wachsbohnen 36 bis 37, Erbsen 14—16, Wirsing 3, Sauerampfer 14—16, Spinat 6—8, Möhren 8—9, Einmachzwiebeln 20—28, Rhabarber 1,5—2,5, Tomaten 35—40, Pfifferlinge 45 Pfg. das Pfd. Kopfsalat 3—5, Blumenkohl 16—30, Rotkohl 35, Weißkohl 14—15, Spitzkohl 8—12, Kohlrabi 4,5 bis 6, Rettich 3—5, Meerrettich bis 20, Salatgurken 15—30 Pfg. das Stück, Mangold 2 bis 2,5, Rübstiel 1,5—2,5, Möhrchen 4—5, Radieschen 2,5—3 Pfg. das Gebund. Süße Kirschen 15—18, saure 25—30, Erdbeeren 26 bis 30, Waldbeeren 33—38, Himbeeren 36—37, Johannistrauben 15—18, Stachelbeeren 20 bis 22, Molkereibutter 120—125, Landbutter 110 bis 120 Pfg. das Pfd. Eier 7—9,5 Pfg. das Stück. — An Auslandswaren: ital. neue Kartoffeln 5—8, Strauchbohnen 20—24, Erbsen 11—14, dicke Bohnen 7, ägypt. Zwiebeln 6,5 bis 7, Tomaten 28—35 Pfg. das Pfd. Blumenkohl 30—35, Salatgurken 18—25 Pfg. das Stück, Möhrchen 18—20 Pfg. das Gebund. Zitronen Kiste zu 150 Stück 6—9,50, zu 300 Stück 10—18, Brasil-Apfelsinen Kiste 12—18 Mark, Valencia 7—11, austral. Aepfel Kiste 12—14 Mark. Mirabellen 24—27, Aprikosen 31—35 Pfirsiche 22—35, holl. Trauben 120—130 Brüsseler 175—185, Ananas 80—90, Bananen 25—26 Pfg. das Pfd.

Ab morgen Sonntag
ist das 42 cm

Riesen-Geschütz

(die dicke Berta)
in Originalgrösse

im gr. Saal des Evgl. Vereinshauses Herford, Radewigerstraße, aufgebaut und zur Besichtigung freigegeben.

Schützengesellschaft des Amtes Gohfeld-Mennighüffen zu Löhne in Westfalen.

Unser diesjähriges
Schützenfest
findet am 1. 2. 3. und 5. Juli m. nachfolgendem Programm statt

Sonnabend, den 1. Juli:
Abends: Antreten der einzelnen Kompagnien zum Fackelzug in ihren Ortschaften, anschließend Abbrennen der Fackeln auf dem Festplatz. Kommers im Festzelt bis 1 Uhr.

Sonntag, den 2. Juli:
Von 11 bis 13 Uhr: Promenadenkonzert vor dem Hotel Horstkotte, Empfang der fremden Schützen, anschließend Königsfrühstück.
Um 16 Uhr: Antreten auf dem Marktplatz und Ausmarsch des gesamten Schützenbataillons zum Festplatz. Parademarsch. Anschließend gemütliches Beisammensein und Tanz in den Festzelten bis 1 Uhr.

Montag, den 3. Juli:
Morgens 6.30 Uhr: Großes Wecken.
7.30 Uhr: Abmarsch der einzelnen Kompagnien zum Scheibenstand. Beginn des Königschießens nach dem Adler punkt 8 Uhr.
Nachmittags 18 Uhr: Proklamation des neuen Schützen-Königs und Einzug des neuen Hofstaates. Anschließend Königs-Polonaise und Ball.

Mittwoch, den 5. Juli.
Nachm. 3 Uhr: Großes Kinderschützenfest auf dem Festplatz mit allerlei Ueberraschungen: Kinderkönigsschießen mit der Armbrust nach dem Adler, Wurstschnappen auf dem Laufbaum, Kletterbaum, Bauchkriegtonne mit Geldschnappen, Sacklaufen.— Proklamation des Kinderschützenkönigs. Schluß 19 Uhr.
Abends 20 Uhr: Kammerherren-Abend mit Ball.

Die Bewirtung liegt in den Händen des Schützenbruders August Große-Wortmann, der in altbewährter Weise für prima Speisen und Getränke Sorge trägt.
Fahrräder und Autos dürfen auf dem Festplatz nicht mit genommen werden, für Unterbringung derselben wird gesorgt.
Unsere Mitbürger werden gebeten, um dem Fest das Gepräge eines einheitlichen Volksfestes zu geben, während der Festtage die Häuser zu schmücken.

Fahnen heraus! Der Festausschuss

Auf einer Sparkassen-Tagung führte Herr Staatsminister Wagner u. a. folgendes aus:

„Zur Behebung der Arbeitslosigkeit ist es erforderlich, jeglichen Vermögensbestand der Arbeit zuzuführen. Hier besteht für die Sparkassen die gewaltige Aufgabe, den Menschen wieder die Achtung vor dem Pfennig beizubringen, um so im Geiste der Sorge um die nationale Wirtschaft kleine und kleinste Beträge zu sammeln, damit sie in Arbeit umgesetzt werden können".

Deswegen bringt auch die kleinsten Beträge zur

Stadtsparkasse Herford
Kreissparkasse Herford

Nach über 6 jähriger Tätigkeit als Chefarzt der Zahnklinik habe ich mich in Herford, Pantföderstrasse 6. (bei Dr. med. Pettker) als

prakt. Zahnarzt
niedergelassen.

Sprechzeit: 10—1, 4—6 Uhr, Sonnabend 9—1 Uhr, sonst nach Vereinbarung. Fernsprecher 2307.
Zur Kassenpraxis zugelassen

Dr. Karl Bernklau.

Sag' einer
was er will
ich bleibe
bei
Persil

25 Jahre, also ein Vierteljahrhundert, hielt mir Persil die Treue in unnachahmlicher Güte, Leistung und Billigkeit. Ich nehme Persil für Weiß-, Woll- und Seidenwäsche und für die hygienische Säuberung hunderter Sachen im Haushalt. Da kommt für mich anderes einfach nicht in Frage!



Persil bleibt Persil

Freiw. Feuerwehr Herford.
Montag, den 3. Juli cr. Abends 7½ Uhr
Uebung
mit Kapelle. Anschliessend Uniform-Appell.
Der Führer
Bauer, Architekt.

Bad Salzuflen (Kurhaus)
Programm 1.—8. Juli.

Sonnabend, 1. 7. abends 8.30 Uhr Tanz im kleinen Kursaal und Fürstenhof.
Sonntag: nachm. 4.30 Uhr Tanztee im Fürstenhof, abends 8.30 Uhr Tanz im kleinen Kursaal und Fürstenhof.
Montag: abends 8.15 Uhr im Theatersaal 3. Sinfoniekonzert. Leitung: Städt. Musikdirektor Werner Gößling. Eintritt für Kur- und Dauerkarten-Inhaber frei, sonst 50 Pfg.
Dienstag abends 8 Uhr Kurtheater: „Madonna, wo bist Du?" (Operette).
Mittwoch: 2 Sonderkonzerte der Standartenkapelle Nr. 55 Detmold, abends Vaterländischer Abend des SA.-Sturmbannes 2/55. Springen das Leuchtbrunnen! 8.30 Uhr Tanz im kleinen Kursaal.
Donnerstag abends 8 Uhr Kurtheater: „Die große Chance". 8.30 Uhr Fürstenhof: 2 Hausball, „Rosenfest".
Freitag abends 8.15 Uhr im Theatersaal Lustiger rheinischer Abend. Willi Ostermann mit weiteren Künstlern.
Sonnabend abends 8.30 Uhr Tanz im kl. Kursaal und Hotel Fürstenhof.
Voranzeige: Mittwoch, 12. Juli: Große Parkbeleuchtung.

Bahnhofshotel
Restaurant, Cafe, Biertunnel und Konzertgarten.
Von heute ab spielt
die neue
Rattenfängerkonzert u. Tanzkapelle
Eintritt frei.

Waldrestaurant
Loose
unter uralten herrlichen Eichen gelegen.
Prima Kaffee
Gepflegte Biere

Wiederverkäufer!
Günstigste Bezugsquelle Kurzwaren-Großhandlung
Vlotho
Gewerbebankkeller
Geschäftszeit: täglich 2—7 Uhr
Jeder Weg lohnt sich.

Als Spitzenleistung

deutscher Mineralwässer empfehle ich
Original Gerolsteiner
mit dem roten Stern
Original Pyrmonter Säuerling
meine Spezialität:
Radionin-Tafelwasser
Kristall Zitronen-Sprudel
Köstritzer Schwarzbier

Erhältlich in den hiesigen Gastwirtschaften einschlägigen Geschäften und durch
Carl Lucas, Herford
Fernruf 2012.
Biergroßhandlung u. Mineralwasser-Fabrik

Sonder-D-Zug
m. 40% Fahrpreisermässigung
am 4.-14. Juli 1933 von Bielefeld nach
Heidelberg u. zurück
Fahrpreis (hin und zurück) ab Herford
3 Klasse 27,20 RM, 2. Klasse 41,20 RM.
Alles Weitere über Fahrplan, Fahrpreise usw. durch Plakate und Reiseprogramme, die kostenlos bei den Fahrkartenausgaben und Reisebüros zu haben sind.
Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft
Reichsbahn-Verkehrsamt Bielefeld.

Ortsverband sold. Vereine Herford
Heute 21,30 Uhr
auf Schulplatz Wilhelmsplatz
Antreten zur Sonnenwendfeier.

Günstige Kaufgelegenheit
für Tischler Eichenfourn. Schlafzimmer modernes Modell. Maschinenfertig billig abzugeben. Gleichzeitig bill. g. kompl. Schlafzimmer. Nachzufragen in der Exp. d. Bl. unt. Nr. 262

Reisen Sie nicht ohne
Ihren Bedarf in:
Reiserollen, Schwammbeutel, Frisierbürsten, Kleiderbürsten bei mir einzukaufen größte Auswahl billigste Preise
Parfümerie Kühl, Herford, Alter Markt 7

Restaurant zum Deutschen Heim
(Tiemeyer - Stift-Berg)
Sonntag, den 2. Juli
TANZ
Die Musik wird ausgeführt von der NSBO.-Kapelle. Eintritt frei.

Vertrauensstellung
Tüchtiger Kaufmann oder Fachmann mit
2000 - 3000 RM.
Interessenanlage v. gut eingerichteter Möbelfabrik gesucht. Angebote unter Nr. 261 an den Herforder Beobachter.

Bekanntmachung
Festsetzung der Fluchtlinien
a) für die Lockhauserstraße,
b) für die Straße „Auf dem Eichelkamp" und für einen Teil des Wehrkistenweges
c) für die Kiebitzstraße, Ackerstraße und Finkenstraße,
d) für die Lübberstraße,
e) für die Schwarzenmoorstraße und für die Straße „Vorm. Holzschlinge" und
f) Festsetzung der Fluchtlinie des Lübberlindenweges.

Auf die im 1. Obergeschoß — Kasten Nr. 5 — aushängende Bekanntmachung wird hingewiesen.

Herford, den 28. Juni 1933.
Der Magistrat.

Grösste Ersparnisse an Zeit und Geld!
Kein Staub, kein nasses Wischen u. Bohnern mehr!
Hygien-Stauböl Germania über 32 Jahre bewährt
Jetzt: Nur in versiegelten original Kannen und zu original Verkaufspreisen.
Alleinige Niederlage für Herford und Löhne
Drogerie & Fotohaus Apotheker, Baumann
Herford, Bäckerstraße 21 neben Café Zintel
Weine, Spirituosen, Parfüm, Verbandstoffe

Bücher
Neuerscheinungen
Hein: Sturmtrupp Brooks
Elert: Ein Mann, ein Schiff und eine späte Liebe
Schröer: Der Bauernenkel
Brandt: Der Weg durch die Hölle
Grabenhorst: Meroe
Molei
Die Bücherei des Anspruchsvollen Lesers, Bäckerstr. 33.

Wohnung
2—3 Zimmer mit Gartenland, an ruh. Mieter abzugeben. Ang. u. Nr. 256 a. d. Exp. d. Bl. Herford.

Große Auswahl preiswerter
Badeeinrichtungen, Waschtische und Zubehör
Badewannen von RM. 55.— an
Radio-Geräte zu konkurrenzlosen Preisen auch an Wiederverkäufer
H. Rühl, Herford
Fabrik für Zentral- u. Küchenherdheizungen
Hämelingerstr. 14 Ruf 3087

Ia Eiderfettkäse 20%
9 Pfd. 3.60 Mk. frank.
Dampfkäsefabrik, Rendsburg D.

Wohnung
Abgeschlossene Etage, Hochparterre, 6 Räume Küche und Zubehör, zum 1. Oktober zu vermieten.
Ww. A. Matthias
HerfordPantföderstr. 14

Darlehen
zu günstigen Bedingungen
D. Z. V. Hypothekenablösung durch Deutscher Zweckspar-Verband Bielefeld, Herforderstr. 7 Herford, Ortskerstr. 11 Hannover, Georgstr. 13

Ladentisch-Glasaufsätze
in verschiedenen Ausführungen zu Ausnahmepreisen. Antr. unter [illegible]

Holländischer Konzern
kauft gegen sofortige Barzahlung
Schlafzimmer
in billigen und mittleren Preislagen. Einkäufer baldigst hier anwesend. Nur schriftliche Angebote sofort erbeten an unsere deutsche Einkaufsvertr.:
Polymet-Gesellschaft m. b. H., Leipzig, Ranstädter Steinweg 46.

Kauft deutsche Ware!

Inserieren bringt Gewinn!

Bielefelder Beobachter

Luftfahrt ist not.

Das Ueberfliegen der Reichshauptstadt und anderer Städte Deutschlands in der vorigen Woche durch ausländische Flieger und der Abwurf von Flugzetteln mit einem die Reichsregierung beschimpfenden Text beweist mit erschreckender Deutlichkeit die Wehrlosigkeit Deutschlands in der Luft.

Durch diesen unerhörten Vorfall muß dem ganzen deutschen Volk klar geworden sein, wie hilflos Deutschland solchen Ueberfällen gegenüber ist.

Es ist doch geradezu grotesk, daß ein arbeitsames 65 Millionen-Volk im Herzen Europas, das schwer um seine Existenz ringt, gegen solche Luftangriffe wehrlos ist und noch nicht einmal in der Lage ist, Polizeiflieger mit geeigneten Flugzeugen zu besitzen, um solche die Hoheitsrechte des deutschen Volkes verletzenden ausländischen Flieger festzustellen. Dabei sind wir ringsherum von einer schwer gerüsteten Luftmacht umgeben, die bei den großen Geschwindigkeiten ihrer modernen Flugzeuge in kürzester Zeit Deutschland zu überfliegen in der Lage sind, ohne daß wir sie daran hindern können.

Der Versaillervertrag verbietet uns den Besitz von Militärflugzeugen, die zivile Luftfahrt ist durch besondere Beschlüsse stark in der Entwicklung kontrolliert. Die Sportfliegerei ist durch früher geschlossene Kompromisse auch in ihrem Fortschritt behindert und vor allen Dingen ist es dem Staat nicht erlaubt, sich hieran unterstützend zu beteiligen. Deshalb ist es Pflicht der Luftsport-Vereine und ihrer Mitglieder an dem Aufbau der Sportluftfahrt mitzuarbeiten.

Nach den Worten des Luftfahrtministers Hermann Göring soll das ganze deutsche Volk eine fliegende Familie werden, hieran mitzuarbeiten, ist die Pflicht aller deutschen Volksgenossen.

Deshalb wird hier am Sonntag, den 2. Juli 1933, wie auch im ganzen Deutschen Reich eine Luftfahrt-Werbe-Veranstaltung, verbunden mit einer Straßensammlung, abgehalten, an der jeder Bielefelder teilnehmen muß.

Die Worte „Luftfahrt tut not" dürfen nicht nur gesprochen, sondern jeder Bielefelder Bürger sollte sein Teil dazu beitragen, daß sie verwirklicht werden. Jede, auch die kleinste Gabe ist willkommen. Werbt und werdet Mitglied der Ortsgruppe Bielefeld des „Deutschen Luftsport-Verbandes!"

Stadtnachrichten

Silbernes Berufsjubiläum.

Am 1. Juli kann die Zuschneiderin Frl. Irene Rhäse, Bielefeld, Welle 8, auf eine 25jährige ununterbrochene Tätigkeit bei der Firma H. Glänzer, Bielefeld, Gehrenberg, zurückblicken.

Zusammenschluß der Wäschereien.

Der Druckfehlerteufel hat uns bei obiger Meldung einen kleinen Streich gespielt. Wie aus dem Inhalt hervorgeht, handelt es sich selbstverständlich um den Zusammenschluß der Wäschereien und Plätttereien und nicht wie es in der Ueberschrift heißt, der Wäscherinnen.

Uhrenbildausstellung im Stadttheater.

Am Sonntag, den 2. Juli ist die Ausstellung zum letzten Male geöffnet, und zwar in der üblichen Zeit von 11 bis 13 Uhr. Es wird noch einmal besonders darauf hingewiesen, daß von mittags 12 Uhr ab Führungen durch die Ausstellung durch den Intendanten Leon Geer stattfinden.

Posaunenmusik vom Rathaus-Balkon.

Heute abend 6 Uhr, werden vom Balkon des Rathauses folgende Weisen, ausgeführt von der Bethesler Posaunenmission, erklingen: Wär Gott nicht mit uns, diese Zeit; Was mein Gott will; O wertes Licht der Christenheit; Nun danket alle Gott; Abend wird es wieder.

Ausflugsfahrt nach Bad Pyrmont.

Sonntag, 2. Juli, 9.30 Uhr, ab Posthof. Rückkunft gegen 21.30 Uhr. Fahrpreis Hin- und Rückfahrt 3.50 RM. Platzkarten am Schalter 1 bis Sonnabend mittag. — Fahrt findet bestimmt statt.

Sonntagsdienst in den Bielefelder Apotheken.

Geöffnet sind folgende Apotheken: Bahnhof-Apotheke, Bahnhofstraße; Sparrenberg-Apotheke, Detmolderstraße; Ost-Apotheke, Heeperstraße.

Brackwede: Adler-Apotheke.

Weitere Ermäßigung der Anleihezinsen.

Die Sparkasse des Stadt- und Landkreises Bielefeld (Stadt-Sparkasse, Kreis-Sparkasse und Sparkasse der Gemeinde Brackwede haben beschlossen, die Hypotheken-Zinsen ermäßigen, und zwar vom 1. Juli 1933 ab, zu ermäßigen. Der neue Zinsfuß beträgt 5 Prozent zuzüglich ½ Prozent Verwaltungskostenbeitrag.

Für die Aufwertungs-Hypotheken werden nach wie vor die gesetzlichen Zinsen erhoben.

Gleichzeitig werden die Zinsen für Geschäftskredite auf 6 Prozent gesenkt, ohne daß daneben irgendwelche Provisionen zur Berechnung kommen.

Auch diese Erleichterung der Kreditkosten, die zweite im Jahre 1933, geht ausschließlich zu Lasten der Zinsspanne.

Sie ist als weitere örtliche Teillösung und Vorläuferin zur bevorstehenden allgemeinen Zinsregelungs-Aktion der Reichsregierung anzusehen und wie jene von dem festen Willen geleitet, in gemeinnützigem Sinne an der Gesundung der Wirtschaft mitzuarbeiten.

Die Zinssätze für Spareinlagen sind erfreulicherweise unverändert geblieben.

Unglücks-Chronik.

Am Donnerstag gegen 14.30 Uhr stieß in der Wilhelmstraße ein Personenwagen mit einer Radfahrerin zusammen. Es entstand leichter Materialschaden.

*

Gegen 14.30 Uhr stießen in der Paulusstraße vor dem Eingang zum Wochenmarkt ein Personenwagen und ein Lastwagen zusammen. Beide Fahrzeuge wurden leicht beschädigt, verletzt wurde niemand.

*

Gegen 17.30 Uhr stieß in der Wilhelmstraße ein Personenwagen mit einem Straßenbahnwagen der Linie 3 zusammen. Das Auto wurde leicht beschädigt, Personen wurden nicht verletzt.

*

Gegen 19.30 Uhr scheute am Jahnplatz ein vor ein Fuhrwerk gespanntes Pferd und rannte gegen einen Straßenbahnwagen der Linie 2. Personen wurden nicht verletzt; eine Windschutzscheibe des Straßenbahnwagens wurde zertrümmert.

Gedankensplitter.

Vom Denken.

Was wir denken ist unser Eigentum. Die Gedanken eines Menschen sind produktive Vorgänge seines Innern, und beeinflussen im hauptsächlichen seine äußerlichen Handlungen. Große Gedanken stellen ihn vielen seiner Mitmenschen voraus. Achte daher gut auf dein Eigentum!

*

Menschenbeurteilung.

Man muß sich bei der Beurteilung von Menschen vorsehen, um sich vor eigenem Schaden zu bewahren. Die kleinen Fehler die ein jeder hat, darf man im besonderen hinnehmen, die eigenen machen das wieder weit. Erforsche vor allen Dingen dich selbst und aus welchen eigenen inneren Einflüssen du deine Schlüsse ziehen willst. Ein scheinbar falscher Zug eines anderen ist oft eine falsche Beurteilung deinerseits, aber ein Unglück kannst du damit schon angerichtet haben.

*

Von weisen Worten.

Was ein weiser Mann sagt, darauf müssen wir hören, er tut nur den Mund auf, wenn wirklich ein Mangel ist. Abgesehen von dem Werte wie schön ist es beseelte wertvolle Worte gleichsam wie ein Kind hinzunehmen, wenn ein reifer Verstand zu uns redet. Dann hören wir selbst dankbar auf die Wahrheit, die uns sonst nie recht gesagt wurde.

H. St., Bielefeld.

Kirchenbevollmächtigter.

Der Führer der deutschen Christen, Ing. Fritz Lohmann, Breitestraße 38, ist vom Westfälischen Kirchenkommissar zum Bevollmächtigten für Minden-Ravensberg ernannt.

Feierliche Einführung des Bürgermeisters Pg. Budde.

In der nächsten Stadtverordnetensitzung am kommenden Mittwoch, um 5 Uhr, erfolgt die feierliche Einführung des neuen Bürgermeisters Pg. Budde.

2 Riesenkundgebungen der N.S.-Kriegsopfer.

Von der Geschäftsstelle des NS. Reichsverbandes deutscher Kriegsopfer — Bezirk Minden Ravensberg — in Bielefeld, wird uns mitgeteilt:

Die Landesinspektion West der National-Sozialistischen deutschen Kriegsopferversorgung veranstaltet am Sonntag, den 30. Juli 1933 2 Riesenkundgebungen der Kriegsopfer In Dortmund sprechen:

1.) Der Reichsstatthalter für den Freistaat Lippe und Gauleiter Westfalen-Nord Pg. Dr. Meyer.
2.) Der Landeshauptmann für Westfalen Pg. Kolbe.
3.) Reichsarbeitsminister Franz Seldte.
4.) Der Reichsleiter der Nat.-Soz. deutschen Kriegsopfer-Versorgung Pg. Hanns Oberlindober (MdR.)

Es sprechen in Köln:

1.) Der Gauleiter des Gaues Köln/Aachen Pg. Grohe, (MdL.)
2.) Der Landeshauptmann für Rheinland Pg. Haake (MdL.)
3.) Der Reichsarbeitsminister Franz Seldte
4.) Der Reichsleiter der Nat.-Soz. deutschen Kriegsopfer-Versorgung Pg. Hanns Oberlindober (MdR.)

In Sonderzügen der Reichsbahn und in den Autos des NSKK. werden die kriegsbeschädigten Kameraden aus allen Teilen der Provinzen Rheinland, Westfalen und dem Freistaat Lippe zu den Kundgebungsorten gebracht.

Zum ersten Mal geeint, treffen sich alle Kriegsopfer der Westmark. In ihrer Ehre wieder hergestellt, ihre Leistungen und Opfer für die Heimat durch Volk und Staat anerkannt, sind die deutschen Kriegsopfer mit dem jungen Führer Deutschlands, Adolf Hitler, in unverbrüchlicher Treue verbunden, sie anerkennen nur den Führer, nur den Erwecker Deutschlands, den wahren Kämpfer der Wiederherstellung von Ehre und Recht. Diese Kameradenkundgebungen werden ein Markstein in der Geschichte der deutschen Kriegsopfer sein und bleiben. Es gilt den Dank abzustatten an den Erneuerer deutscher Ehre und den Gründer des dritten Reiches. Die Soldaten der alten Armee, auf denen Adolf Hitler sein drittes Reich aufbaut, wollen am 30. Juli 1933 einen Soldatenschwur ablegen!

Kirchliche Nachrichten.

Altstädter Nicolaikirche.

(Geöffnet von 10—12 und 2—6 Uhr täglich außer Sonnabends). Vorm. 8 Uhr: Vikar Gottheils. 10 Uhr: Pastor Deppe: anschl. Beichte und Feier des hl. Abendmahls. Nachm. 6 Uhr: Pastor von Sicard.

Pauluskirche.

Vorm. 8 Uhr: Pastor Frommann-Wellensiek. 10 Uhr: Pastor Quistorp. 11.30 Uhr: Kindergottesdienst.

Johannisstift.

Vorm. 10 Uhr: Vikar Gottheils. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst

Petrikirche.

Vorm. 8.30 Uhr: Kindergottesdienst. 10 Uhr: Bittgottesdienst für die Einheit und den Frieden der Kirche, Pastor Weller; anschließend Beichte und Feier des heil. Abendmahls. 2.30 Uhr: Taufen.

Lutherkirche.

Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, Pfr. Buschtöns. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst in der Kirche. Während der Schulferien fällt der Kindergottesdienst in der Schule aus. 11.15 Uhr: Kirchentaufen.

Neustädter Marienkirche.

Vorm. 8 Uhr: Pastor Mebus. Vorm. 10 Uhr: Pastor Vonhof. Bittgottesdienst auf Veranlassung des Reichsverbandes der Evgl. Frauenhilfen. Anschließend an diesen Gottesdienst ist Beichte und Abendmahlsfeier. Vorm. 11.30 Uhr: Kindergottesdienst.

Jakobuskirche.

Vorm. 10 Uhr: Pastor Niemöller; Beichte und Abendmahl. 3 Uhr: Taufen.

Der Kindergottesdienst findet in den Sommerferien nicht statt. Wir bitten die Kinder, sich an den Gemeindeausflügen fleißig zu beteiligen.

Marienkirche.

Vorm. 10 Uhr: Pastor Ostermann; Beichte und Feier des heil. Abendmahls. 11.30 Uhr: Kindergottesdienst. Abends 8.45 Uhr: Bibelstunde, Eggeweg 67.

Reformierte Kirche.

Vorm. 10 Uhr: Pastor Conrad. Vorm. 11.30 Uhr: Kindergottesdienst.

Taubstummengemeinde.

5 Uhr: Bibelstunde in der Grünstraß 36, Pastor Mebus.

Wellensiek.

Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst. Bei gutem Wetter Gemeindeausflug.

Schildesche-Sudbrack.

Vorm. 10 Uhr: Pastor Brück; nach dem Gottesdienst Beichte und Abendmahl. 2 Uhr: Treffen an der Kapelle zum Gemeindeausflug.

Aus der Bewegung

Alter Kämpfer.

Vor einigen Tagen wurden in der Presse die Namen der alten Kämpfer veröffentlicht, die eine Mitgliedsnummer unter 20 000 hatten. Hierbei ist einer der ältesten Festheitskämpfer übersehen worden. Es handelt sich um den Zahlstellenleiter Karl Fricke dessen Mitgliedsnummer bei 16 000 liegt.

*

Ortsgruppe Jahnplatz.

Am Montag, den 3. Juli, abends 20.30 Uhr, Ortsgruppenversammlung in der „Erholung". Erscheinen aller Mitglieder ist Pflicht. Besondere schriftliche Einladungen erfolgen nicht.

*

Heute Fahnenweihe im Adolf Hitler Park.

Die Weiherede bei der Fahnenweihe der Ortsgruppe Siegfried heute abend hält Pfarrer Niemöller, einer unserer ältesten Kämpfer, da Pastor Köhler, Köln, verhindert ist.

Bei schlechter Witterung findet der Weiheakt in der Oetker-Halle statt. Statt des angesetzten Gartenkonzertes wird dann die SA.-Kapelle bis gegen 9 Uhr in der Oetker-Halle konzertieren.

Zur Beerdigung der Pgn. Elfriede Ramsel tritt die Ortsgruppe heute um 3 Uhr geschlossen am Eingang Sennefriedhof an.

Wer gut bedient sein will,
Kauft in der **Obernstraße**
Straße der **guten** Spezial-Geschäfte

ag der Fahnenweihen. —

Am heutigen Tage werden mehrere Fahnen der Bewegung feierlichst ihrer Bestimmung übergeben. Wie bereits mehrfach erwähnt, begeht die Ortsgruppe „Siegfried" heute am Adolf Hitler-Park das Fest ihrer Fahnenweihe.

Im Kyffhäuser wird die Fahne der Betriebszelle (E. Gundlach A.-G.) durch Pg. Werner Herford, geweiht.

Auf dem Rütli erfolgt die Fahnenweihe der Betriebszellen Ulsberg u. Co. und Katz-Michel Textil-AG. —

Veranstaltungen am Wochenende.

Adolf Hitler-Park:

Konzert der SA.-Kapelle 4.30 Uhr heute, anläßlich der Fahnenweihe der Ortsgruppe Siegfried. Gegen 7 Uhr singen die beiden Männerchöre DHV. und Kombe. —

*

Flugtag:

Der Sonntag steht im Zeichen der Luftfahrt. Um 10 Uhr stehen am Gymnasium einige Flugzeuge zur Besichtigung, dazu wird die SA. ein Platzkonzert veranstalten.

*

Deutscher Tag.

Auf dem Johannisberg findet ein großdeutscher Tag statt, dessen Programm wir bereits veröffentlichten.

*

Freilichtbühne Ummelmanns Hof.

Derweil das Wetter schön ist, spielt die Notgemeinschaft des Stadttheater am morgigen Sonntag Abend das histor. Lustspiel „Die Mühle von Sanssouci".

*

Dazu in allen Lichtspielhäusern das neue Filmprogramm. Die Besprechungen hierüber können wir aus technischen Gründen erst in unserer nächsten Ausgabe veröffentlichen. Wir bitten aber, die entsprechenden Anzeigen zu beachten.

Unfug am Feuermelder. —

Gestern Nacht gegen 12 Uhr wurde die Feuerwehr zur Detmolderstraße gerufen. Beim Eintreffen der Wehr wurde festgestellt, daß ruchlose Buben blinden Alarm verübt hatten. Leider entkamen die Täter unerkannt. Dieser Unfug kann nicht stark genug verurteilt werden und es wäre zu wünschen, daß man der Täter habhaft würde und sie empfindlich strafte.

Beurlaubt.

Der Kreisarzt des Stadt- und Landkreises Bielefeld und des Kreises Halle i. W. ist vom 3. 7. bis zum 22. 7. 1933 beurlaubt. Seine Vertretung übernimmt für diese Zeit der Kreisarzt in Gütersloh, Herr Med. Rat Dr. Güth.

Stadttheater bildet Hilfschor.

Im Rahmen der Aufbauarbeit des Stadttheaters für die kommende Spielzeit soll ein Hilfschor gegründet werden, der 16 Damen und 16 Herren stark ist. Sangeslustige Damen und Herren, die sich an dieser Aufbauarbeit beteiligen wollen, sind dazu herzlich willkommen.

Gedacht ist, diesen Hilfschor als Vorschule für die kommenden Chorschulen in Berlin und Köln auszubauen. Bei dem Mangel an wirklich guten Chorstimmen für die Oper dürfte sich durch den Besuch dieser Vorschule für manchen stimmlich begabten jüngeren Menschen eine Möglichkeit bieten, sich auf diesem Wege eine neue Existenz zu schaffen.

„In ideeller Hinsicht bietet sich den Mitwirkenden die Möglichkeit, durch praktische Betätigung unsere schöne Opernliteratur kennen zu lernen.

Auf die Bekanntmachung und die Zeit der Anmeldung für die Stimmenprüfung im Inseratenteil der heutigen Zeitung wird hiermit hingewiesen.

NSKK. Bielefeld wirbt.

Sonntag, 2. Juli findet gemeinschaftlich mit den anderen Korps unseres Bezirks die letzte und größte Werbefahrt in Bielefeld statt. Antreten 2.30 Uhr nachmittags auf dem Kesselbrink. Gemeinschaftliche Kaffeetafel 3.30 Uhr auf dem Rütli. Gegen 4 Uhr Parade am Kriegerdenkmal. 4.45 Uhr beginnt der die Paradeaufstellung sämtlicher Fahrzeuge des Bezirks auf Neubethlehem, die photographiert und gefilmt wird. Abends nach Belieben Teilnahme an dem Deutschen Tag auf dem Johannisberg.

Am 21. bis 23. Juli findet die vom AvD. mit dem NSKK. gemeinsam veranstaltete 2000-Kilometer-Fahrt durch Deutschland statt. Die Ausschreibungsbedingungen sind auf der Geschäftsstelle einzusehen. Meldeschluß: 5. Juli.

Die Einwohner werden gebeten, zu flaggen.

Kreis Wiedenbrück

Gütersloh. In Verbindung mit der Falschmünzeraffäre Terluxter wurde der Arbeiter Bützerowe verhaftet. Die Kriminalpolizei nahm bei ihm eine Haussuchung vor, wobei viel Belastendes gefunden sein soll. — Geschworene. Für die Zeit vom 1. Juli 1933 bis zum 31. 12. 1934 wurden als Geschworene beim Landgericht in Bielefeld die Herren Fritz Horn und Heinrich Birkenhake von hier ausgelost.

Am Samstagmorgen wurde das Sekretariat des Christlichen Metallarbeiterverbandes durch die NSBO. übernommen. Der jetzige Sekretär Reher wurde beurlaubt. Die Geschäfte werden von der NSBO. weitergeführt. —

Der Koffer die Damentasche
von
ELVERS
Obernstr. 29 Niederstr. 23 Bahnhofstr. 25

Carnera Weltmeister.

Ueberraschender Niederschlag in der 6. Runde.

Die Sensation in der Boxwelt ist da. Der körperlich größte und stärkste Boxer der Welt, der Italiener Primo Carnera, ist Weltmeister! Was die Leute vom Bau nicht recht glauben wollten, traf ein. Weltmeister Sharkeys boxtechnische Ueberlegenheit schützte ihn vor den Schlägen seines Herausforderers Carnera nicht, der soviel Boxen gelernt hat, um seine Schläge auch gegen den besten Gegner durchzubringen. In der 6. Runde kam das Ende, nachdem Sharkey die Angriffe Carneras bereits oft peinlich gespürt hatte. Carnera knallte einen fürchterlichen rechten Aufwärtshaken an Sharkeys Kinn. Der Weltmeister stürzte wie ein gefällter Baum, und als der Ringrichter ... 6, 7, 8, 9 — „aus" zählte, stand ein neuer Weltmeister im Ring der Garden-Gesellschaft.

Italien bereitet sich auf den triumphalen Empfang seines großen Sohnes vor, des neuen Boxweltmeisters, während man in Amerika die Köpfe schüttelt ...!

Letzte Wetten: 11:10 für Sharkey

Am Abend herrscht im Madison Bowls nicht die aufgeregte Stimmung wie vor drei Wochen beim Kampf Schmeling gegen Baer. Als die Kämpfer von ihren Hotels in Autos nach dem Garden fahren, werden sie natürlich von Polizeikolonnen auf dem Motorrad begleitet, und auch die unvermeidlichen Detektive glaubt man zu erkennen. Der Besuch entspricht den Erwartungen. — Am Ring bemerkt man die Spitzen der Behörden, den Neuyorker Oberbürgermeister O'Brien, Gouverneure aus verschiedenen Staaten, den Senator Smith; dann alle bekannten Boxer. Die früheren Weltmeister Dempsey und Tunney zeigen sich.

Im Einleitungskampf boxen Birke, ein Deutscher, und Edgran unentschieden. Dann kommen sie, von Beifall überschüttet, in den Ring. Sharkey wiegt 201 amerikanische Pfund — Carnera 260,5.

Der Kampfverlauf

1. Runde — Vorteil für Carnera.

Die beiden Kämpfer kommen langsam aus ihren Ecken. Vorsichtig betupft Sharkey seinen Gegner, dann schlägt er zwei plötzliche rechte Kopfhaken — vorbei. Carnera zeigt sich überraschend schnell auf den Beinen, gewinnt leichte Vorteile.

2. Runde — für Sharkey.

Der Amerikaner landet wuchtige Schläge, der überraschte Carnera weicht aber meist aus, er verpaßt dann links und rechts Kopftreffer, um dann doch Sharkey einen rechten Schwinger ans Ohr zu versetzen. Der schnellere Sharkey kommt durch Wechsel gegen Carneras Körper und Kopf durch, steckt eine leichte Sache ein und läßt dann Carnera Luftlöcher schlagen. Sharkeys Runde.

3. Runde — an Sharkey.

Sharkey spielt sein vielseitiges Können überlegen aus, blockt Carneras Schläge ab, der selbst keine schlechte Figur macht. Aber die Runde fällt an den Amerikaner.

4. Runde — Carnera überlegen.

Die Wendung zieht herauf. Sharkey landet noch einmal. Dann schwirren die Fäuste des Italieners links und rechts auf des Gegners Körper. Sharkey taumelt Carnera landet weiter zwei schwere Linke Sharkey wackelt, kann sich nicht erholen muß noch mehr einstecken. Runde klar für Carnera!

5. Runde — unentschieden.

Sharkey kommt sichtlich erholt aus seiner Ecke und läßt sich verhältnismäßig frisch auf Schlagwechsel ein, wohl hoffend, im Nahkampf Vorteile zu gewinnen. Beide Boxer kämpfen in guter Form, geben einander nichts nach.

6. Runde — das dramatische Ende.

Sharkey sticht seine Linke in Carneras Körper, läßt einen schnellen Kopfhieb folgen. Carnera antwortet mit wütendem Angriff. Sharkey blockt Carneras Rechte mit dem Arm ab, muß aber am Kopf einstecken. Als er aus dem Nahkampf geht, setzt er einen rechten Schwinger ein. Sie boxen beide links. Carnera schmettert einen kurzen Rechten an Sharkeys Kopf und treibt den Amerikaner an den Seilen entlang. Carnera scheint mit Sharkey zu spielen. Der Amerikaner fängt auf dem Rückzug einen schweren Rechten ein und geht zu Boden. Schnell ist er wieder hoch und sticht Carnera links ins Gesicht Aber Carnera hat die Schwäche seines Gegners erkannt, bearbeitet mit zwei schweren Linken dessen Körper, treibt Sharkey vor sich her. Zwei linke Kopftreffer bringen Sharkey ins Wanken.

Da knallt Carnera plötzlich einen furchtbaren rechten Aufwärtshaken (Uppercut) an Sharkeys Kinn. Sharkey bricht zusammen, fällt aufs Gesicht und wird ausgezählt. — Der Schlag Carneras war so klar, daß kein Zweifel an einem ausgesprochenen k. o.-Treffer möglich war. Wie ein gefällter Baum fiel Sharkey um.

Hauptschriftleitung Dr. Lück.
Verantwortlich für Politik: Dr. Lück, für Lokales: H. Haase, für Sport:: E. Werner für Unterhaltung und Anzeigen Carl Fitgemeyer sen., sämtlich in Herford. Für den Bielefelder Teil: Fritz Rüter.

Man kauft gern bei **Kempe** Obernstraße
Straße der guten Spezialgeschäfte
Bielefeld



[40

Vorgel redete sich ins Feuer. „Ich kenne den Angeklagten seit seiner Jugendzeit", kündete er. „Schon als er als Kind im Sande spielte, habe ich ihn beobachtet, denn schon seinem Vater war ich ein treuer Berater. Und nie habe ich an diesem Manne von Kindesbeinen an bis jetzt eine Unaufrichtigkeit, geschweige denn eine verbrecherische Neigung entdecken können. Aber eines, meine Herren Geschworenen, habe ich tatsächlich beobachten können. Dieser Mann ist der beste Vater, den ich mir denken kann. Dieser Mann vergöttert sein Kind, und das Kind vergöttert den Vater. Und ich kann mir nicht denken, daß jemand, der so reine, tiefempfundene Vatergefühle in sich trägt, in der Lage sein soll, einen Mitmenschen, ebenfalls Kind eines Vaters, und vielleicht auch Vater eines Kindes, zu ermorden. Wenn Sie die Frage seiner Schuld zu prüfen haben, so hüten Sie sich davor, daß Sie einem armen, schutzlosen Kinde auf vage Indizien hin den geliebten Vater entziehen."

Es war vom Standpunkt des Anklägers aus ein gefährlicher Ton, den Vorgel da angeschlagen hatte. Er appellierte an die Gefühle der Geschworenen, und Wangenheim war trotz seiner Jugend Praktiker genug, zu wissen, daß dieser Appell an die Gefühle seiner Anklage vielleicht gefährlich werden konnte. Darum entschloß er sich, dem Rechtsanwalt Vorgel zu erwidern.

Er liebe es nicht, führte er aus, Gefühlsjustiz zu treiben. Ob der Angeklagte ein guter oder ein schlechter Familienvater sei, spiele für den vorliegenden Fall keine Rolle.

Wenn der Verteidiger des Angeklagten aber schon in die Kerbe der Gefühlsjustiz schlage, so müsse er, der Staatsanwalt, ihm erwidern: Dieser Mann, der auf der Anklagebank sitze, sei vielleicht ein mittelmäßiger oder ein guter Vater, bestimmt sei er aber nicht mehr als ein mittelmäßiger, ja, höchstwahrscheinlich sogar ein schlechter Gatte. Dieser Mann habe es in dem halben Jahrzehnt seiner Ehe nicht so weit gebracht, daß die ihm angetraute Ehefrau mehr als bloß nach außen hin seine Lebensgefährtin geworden sei. Seine eigene Frau habe heute die Aussage verweigert und damit im Grunde genommen ein vernichtendes Urteil über die Qualitäten ihres Mannes gefällt. Und dieses Urteil der Ehegattin dürfe nicht zu leicht genommen werden; denn Frauen haben gesunde, erdhafte Witterung. Es ist nicht einerlei, ob der Instinkt der Frau für oder wider entschieden hat. Dieser Mann sei von seiner Frau verurteilt worden und habe auch kein Anrecht darauf, von den Geschworenen freigesprochen zu werden.

Vorgel erwiderte. Aber die Erwiderung war sehr schwach. —

Zwei Stunden lang dauerte die Beratung der Geschworenen. Als sie dann endlich aus dem Beratungszimmer zurückkamen, brütete erwartungsvolle Stille im Raume.

„Frage eins", kündete der Obmann: „Ist der Angeklagte schuldig, den Versuch getätigt zu haben, sich einen rechtswidrigen Vermögensvorteil dadurch zu verschaffen, daß er durch die unwahre Vorspiegelung eines Einbruchsdiebstahls die Versicherungsprämie von zweihundertfünfzigtausend Mark erschleichen wollte? Antwort: Ja, mit mehr als sieben Stimmen.

Frage zwei: Ist der Angeklagte schuldig, vorsätzlich und mit Ueberlegung den Buchhalter Rudolf Klimsch getötet zu haben? Antwort: Ja, mit mehr als sieben Stimmen."

Das andere war dann nur eine Formsache. Das Gericht verurteilte Thorsten gemäß dem Spruch der Geschworenen zur Todesstrafe wegen des Mordes und zur Gefängnisstrafe von vier Jahren wegen des Betruges.

Das Reichsgericht verwarf die Revision. Wangenheim hatte auf der ganzen Linie gesiegt. Und da man im Jahre 1911 der Todesstrafe weniger abhold gewesen war als im Jahre 1931, wurde Thorsten eine Begnadigung versagt.

An einem Märzmorgen des Jahres 1911 waltete der Scharfrichter seines Amtes.



Wangenheim atmete schwer. Ich vermied es, ihn anzusehen; denn ich ahnte seine innere Bewegtheit.

Aus den Studentenhäusern am Bergeshange erscholl fröhliche Lieder. Abschiedskomments zum Semesterschluß. Von der Lahn herauf klangen in regelmäßigem Takt die Ruderschläge der Boote. Dazwischenhinein süß-sinnlich das Lachen junger Menschen.

Seltsamer Gegensatz zu der Schwere, die über den Balkon lagerte, wo die drei saßen.

Wangenheim fuhr mit bewegter Stimme fort:

„Thorsten war tot. Der Fall Rudolf Klimsch war für mich erledigt. Ich konnte mich sonnen in dem Lob, das mir Gerichtsberichterstatter gespendet hatten. Meine vorgesetzte Behörde sprach mir die Anerkennung aus für die entschiedene Weise, in der ich die Untersuchung geführt und für das überzeugende Auftreten in der Schwurgerichtsverhandlung. Alles ging seinen normalen Gang. Ich bearbeitete Akten, erhob Anklagen, wo ich Schuld sah, stellte Verfahren ein, wo Beweise fehlten. Der Fall Thorsten schwand mir aus dem Sinn.

(Forts. folgt.)

Sonntag, den 2. Juli **Deutscher Tag** **auf dem Johannisberg**

2 Kapellen. — **Anfang 3.30 Uhr.** — **Abends 8 Uhr Deutscher Tanz.**

Festansprache Reichsstatthalter Dr. Meyer.

Palast-Theater
Bielefeld

Die Sensation Berlins, die auch in Bielefeld berechtigtes Aufsehen erregen wird.

Der Abenteurer-Großtonfilm



Tiger Hai
DER FISCHER VON SAN-DIEGO

mit **Edw. G. Robinson, Zita Johann, R. Arlen.**

Eine schlicht menschliche, zu stärkstem Erleben zwingende Handlung gibt den Rahmen für die sensationellen Bilder aus dem Leben der Thunfischfänger des Golfs von Mexiko der atemraubenden Kämpfe zwisch. Menschen u. Haien

Noch nie gesehene Aufnahmen

bringt dieser unerhört spannende Tonfilm, der **vollständig in deutscher Sprache** zur Vorführung gelangt.

Hierzu auf vielseitigen Wunsch wieder eine Neuaufführung

Lucie Englisch in Ihr Hilfsbuch vom Lande



Das Lachstürme entfesselnde Schlagerlustspiel mit kerndeutschem Humor!

Es spielen noch mit:
Ralph Arthur Roberts,
A. v. Engström, Oskar Sabo.

Ufa-Woche

„Corso"
Bielefeld

Ab 1. Juli

Kapelle

Helmut Gresser

Reste

billig und doch modern und gut bei

Kempe
Bielefeld Obernstrasse



Beachten Sie meine Spezialfenster

Für Ferien und Reise

alles was Sie an guter Kleidung für die Ferien, Reise und Wanderung brauchen. haben Sie Gelegenheit, bei uns überraschend billig zu kaufen.

Einige Beispiele

Strassen-Anzüge	tragfähige Qualitäten	von **24.-** an
Sport-Anzüge	neue moderne Muster	von **18.-** an
Sommer-Anzüge	grau und braun, reine Wolle,	von **34.-** an
Sommer-Mäntel	Gabardine und Cheviots	von **18.-** an
Gummi-Mäntel	Batist und Wollbezüge	von **11.-** an
Loden-Mäntel	gute Qualität	von **13.-** an
Tennis-Hosen	Riesen-Auswahl	von **3.95** an
Knickerbocker	immer neue Muster	von **5.50** an
Knaben-Waschanzüge	besonders preiswert	von **0.70** an
Knaben-Hosen	Wasch- und Velveton	von **0.70** an

Grosse Auswahl in:

Bauernjacken, Lüsterjacken, Tusserjacken, Sporthemden, Sportstrümpfe, Sportgürtel, für die Wanderung Rucksäcke, Brotbeutel

Hettlage
Grösstes Spezialhaus f. Herren- u. Knaben-Kleidung

In unserem Hause Niedernstrasse 2

sind die im 1. Stock gelegenen

bisher vom Wohnungsamt benutzten grossen Geschäftsräume

die sich wegen ihrer günstigen Lage ausgezeichnet für Verkaufs-, Ausstellungs- und Bürozwecke eignen, zu vermieten. Auf Wunsch kann im gleichen Hause eine schöne 5-Zimmerwohnung mit Zentralheizung mitvermietet werden.

Anfragen bitten wir unmittelbar an uns zu richten

Stadt-Sparkasse Bielefeld.

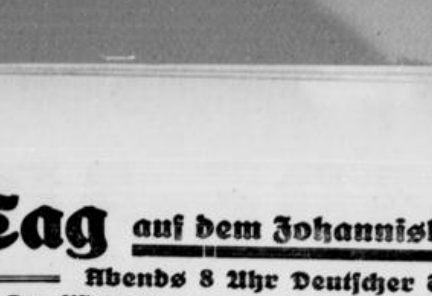
UNIVERSUM
BIELEFELD

Heute und folgende Tage

Kassenöffnung 3.30 Uhr. Spielz. 4, 6.10, 8.15 Uhr

Westdeutsche Uraufführung

des neuen deutschen Grossfilms, welcher für die Gesundung der deutschen Ehe, insbesondere aber zum Verständnis für die Liebe und das Empfinden einer Frau das eindringliche Wort in Bild und Ton sprechen soll:



Wege zur guten Ehe!

nach dem Buch von Dr. van de Velde:

Liebe, wie die Frau sie braucht!

Die hervorragende Rollenbesetzung spricht für die Güte dieses deutschen Films:

Generaldirektor Veller . . .	Alfred Abel
Claire, seine Frau	Olga Tschechowa
Redakteur van Bergh . . .	Theodor Loos
Eugenie, seine Frau . .	Hilde Hildebrandt
Redakteur Bäumler	Walter Janßen
Nina, seine Frau	Ali Ghito
Marcelline, Sekretärin . . .	Hertha Guttmar
Ein Redakteur	Otto Wallburg
Der Frauenarzt	Dr. van de Velde

Hierzu zeigt die Ufa

Deutscher Reitersieg in Rom

See der wilden Schwäne

Außerdem das Lustspiel

„Madame hat Besuch"

mit **Luise Rainer** und **Attila Hörbiger**

Die neue Ufa-Tonwoche

mit dem Endspiel um

die Deutsche Fussballmeisterschaft im Kölner Stadion

Inserieren bringt Gewinn!

BADE-ARTIKEL

Bade-Anzüge in Mako und Wolle **Badehosen** in Mako und Wolle **Frottierhandtücher und Badetücher** in allen Grössen, **Bademützen in grosser Auswahl zu äusserst billigen Preisen**

Heinr. Hirz

Bielefeld :-: Obernstrasse 35

Gloria-Palast

Bielefeld

Nach dem Riesenerfolg mit dem Film „SA-Mann Brand" warten wir heute schon wieder mit 2 Meisterleistungen deutscher Lichtspielkunst auf.

Wir zeigen im

Doppel-Programm



Kommt das in jeder Ehe vor?

Für Sie, gnädige Frau, und für ihren Gatten wurde dieser Film gedreht, darum müssen Sie ihn sehen, um selbst urteilen zu können.

Regie: Robert Siodmak

Hauptrollen:

Willy Forst

Alfred Abel — Hilde Wagener
H. J. Schaufuß — Lucie Höflich
Ernst Dumke — Alfred Beierle

Der 2. Großfilm zeigt:

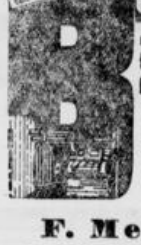
Phantastisch-schöne, nie gesehene Bilder aus der Südsee.



Ein Film v. Liebe, Eifersucht u. Tod

Die neue Ufa-Tonwoche

Bilder von der Deutschen Fußball-Meisterschaft.



Bettenpflege

erfordert ein gründliches Reinigen und Auflockern der Federn und Daunen.

Für sachgemäße Behandlung bürgt Ihnen

F. Mertens
Bielefeld, Jahnplatz

Freilichtbühne Ummelmanns Hof

Sonntag, den 2. Juli, 20,15 Uhr
Einmalige Aufführung:

Die Mühle von Sanssouci

Lustspiel in 3 Akten von O. Härting.
Preise: RM. 1,— und 0,70 (Nur an der Kasse)

Das ist billig - - !

Feine Mass-Anzugstoffe

blau, grau, schwarz, und farbig Kammgarn a. mtr. RM. 4.80, 6.80, 8.80, und 10.80

Wir liefern porto- und verpackungsfrei! Unverbindliche Mustersendung w. gern zugesandt!

Geraer Textilfabrikation G. m. b. H. **Gera** H. 69

Zur schönen Aussicht

Bielefeld an der Sparrenberg-Promenade

Jeden Mittwoch und Sonntag

Familienkonzert

Eig. Parkplatz. Anfahrt Kastanien-Schubertstr.

Welschers Garten

Brake bei Bielefeld

Jeden Sonntag:

Konzert mit Tanz

Ia Stimmungs-Kapelle
Kinderbelustigung!

5 Minuten vom Bahnhof Brake.



10⁵⁰ 12⁵⁰ 14⁵⁰

edles Material, beste Verarbeitung, tadelloser Sitz

Bielefeld, Niedernstr. 47 **Herford,** Gehrenberg 10

Wir suchen für einen einzurichtenden

Hilfschor

16 Damen und
16 Herren

die über gute Stimmen verfügen. Damen und Herren, die an diesem Chor teilnehmen wollen, bitten wir, sich im Theater, Eingang Brunnenstraße einzufinden u. zw.

Herren am 7. Juli 19.30 Uhr.
Damen am 8. Juli 18.30 Uhr.

Stadttheater Bielefeld.

Bitte

überzeugen Sie sich von den neuen nicht zu übertreffenden Qualitäten von

KÖNIGS-KAFFEE

fein, billig, immer frisch.

H. König Nachf. Bielefeld
Goldstraße 14



DKW Motorräder

von 410.—RM an, auch mit Anlasser lieferbar

DKW Automobile

von 1990.—RM ab Werk die 4sitzige Cabriolet Limousine.

Sämtliche Modelle mit Umkehrspülung nach Dr. Schnürle

Dadurch 50% Mehrleistung und ½ Brennstoffersparnis.

Generalvertretung:

WKleine-Beek

Bielefeld Güterstr. 53—57a

Fahrräder

von 35 RM. an.

Fahrradteile u. Zubehör zu billigsten Preisen im Fachgeschäft

G. Weitkamp

Bielefeld Viktoria-Ecke Waldeckstraße

Ländliche Besitzung

von 10 bis 40 Morgen Größe in der Nähe von Bielefeld mit oder ohne Gebäude zu kaufen gesucht. Es wird Wert auf schöne Lage, mit Fernsicht und Wald gelegt, möglichst mit Wasser. Angebote unt. 3500 a. d. Westf. Beob.

Hercules

gebr. in gutem Zustande, steuerfrei M. 350.—

W. Kleine-Beek, Bielefeld, Güterslohersstraße 52.

Frontkämpfer

als Mitarbeiter, zur Prüfung und Verteilung des neuen, ges. gesch. **Deutschen Frontkämpfer-Abzeichen** gesucht.

Anfr. m. Referenz. an

W. Hoppe
Bremen, Geeren 2.

Meine Praxis

befindet sich ab 1. Juli

Arndtstrasse 4
(Nähe der Hauptpost)

Zahnarzt
Dr. Hoffmann

Fernsprecher 4115





Ritterstr. 23 und Oberntorwall 4a

Ortsgruppenfahnen
Sturm- und Kampfbundfahnen
NSBO.-Fahnen

sowie sämtliche Fahnen für die Fachorganisationen der NSDAP. von einfachster bis zur feinsten vorschriftsmäßigen Ausführung.

Fahnenstangen mit vorschriftsmässigen Spitzen jeder Art

Säbeltroddel. Säbeltaschen

Sommersprossen

werden unter garantie durch Venus Creme B beseitigt. M. 1.60, 2.75

Genn Pickel Mitesser Sticks A

Bielefeld: Markt-Drog. Niederwall 9
Herford: Drog. Reese, Lübbertstrasse

Verreist

E. Podloucky
Dentist
Bielefeld

Arbeitstische

Regale, Schränke, Pulte

abzugeben. Zu erfr. Bielefeld, Brunnenstraße 11, zwischen 12 bis 4 Uhr.

Inserieren bringt Gewinn

Bekanntmachung.

Die gesamte ordentliche Schlachtvieh- und Fleischbeschau sowie die Einhuserbeschau in der Gemeinde Brackwede habe ich mit Wirkung vom 1. Juli ds. Js. ab dem praktischen Tierarzt Dr. Klich in Brackwede, Adolf Hitlerstraße 30, übertragen.

Bielefeld, den 27. Juni 1933.

Der Landrat.

Die Haushaltspläne des Amtes Brackwede und der Gemeinden des Amtsbezirkes, sowie des Gesamtschulverbandes Hollen, Niehorst, Ebbesloh und der Feuerwehr-Verbandskasse Isselhorst liegen vom 3. bis einschl. 16. Juli ds. Js. während der üblichen Dienstzeit zur Einsicht aus und zwar die Haushaltspläne des Amtes und des Gesamtschulverbandes Hollen, Niehorst, Ebbesloh, und der Feuerwehr-Verbandskasse Isselhorst im hiesigen Amtshause, Zimmer 5, die Haushaltspläne der Gemeinden in den Geschäftszimmern bezw. Wohnungen der Gemeindevorsteher.

Brackwede, den 29. Juni 1933.

Der k. Bürgermeister.

Das Urteil anspruchsvoller Kunden: Der Augen Wille.... Haertel's Brille! Schillerplatz — Die Rathausstraße